

Koppel & Co., Bankgeschäft, Schloßstraße 14, gegenüber der Spargasse.
An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Pfandbriefe, Aktien, Prioritäten, Banknoten etc.
Auszahlung aller Coupons. — Unentgeltliche Controle der Verloosung aller Wertpapiere.

Dresdner Nachrichten

Blatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierey. Druck und Eigentum der Herausgeber: Berantwortl. Redakteur:
Herr das Heußl.: Ludwig Hartmann. Leipzig & Reichardt in Dresden. Heinrich Pohlenz in Dresden.

Die Witterungsaufrüchte nach dem Meteorol. Bureau zu Leipzig für den 4. Januar lauten: Meist trübe, Niederschläge, Bewölkung, aufrischend, unbestimmt, südöstlich Winde.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Schloßstraße 14, gegenüber der Spargasse.
An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Pfandbriefe, Aktien, Prioritäten, Banknoten etc.
Auszahlung aller Coupons. — Unentgeltliche Controle der Verloosung aller Wertpapiere.

Angenehmster Aufenthalt für Einheimische und Fremde.
RESTAURANT ZUM ENGLISCHEN GARTEN
Waisenhausstr. 14 u. Maximilians-Allee, n. d. Börse. Feinste Bedienung, vorzüliche Speisen u. Getränke.

Politisch.

Die Väter des Berliner Vertrages ermüden nicht, ihr Kind zu preisen. Das hat neulich Lord Beaconsfield, als ihm eine Anzahl Californier englischer Abstammung eine kostbare Karte zum Zeichen ihrer Bewunderung überreichten. Dieselbe Sprache führte vor kurzem Waddington in Paris und ähnlich äußerte sich das bekannte Berliner Sprachrohr, die „Prov.-Korresp.“ Die Durchführbarkeit dieses Berliner Vertrages wird besonders gerühmt — als sei es ein außergewöhnliches Merkmal eines Diplomatenwerkes, daß man ausführen könne. Der politische Horizont wird als klarer und reiner denn je geschildert — ach, wenn es doch also wäre! Daß trotz dieser Unberötllichkeit dennoch nicht am Horizonte die Sonne des Vertrauens aufsteigen will, muß freilich das offizielle Sprachrohr selbst bekennen. Wie kann dies auch anders sein? Die freundliche Betrachtung des Berliner Vertrages kann ihm keine gefährliche Seite abgewinnen, als daß er den noch viel gefährlicheren Separatfrieden von Stefano besiegt. Er verhütete noch Schlimmeres. Das ist das ganze Lob, das man ihm beim besten Willen spenden kann. Sonst jedoch thuen die an dem Berliner Frieden beteiligten Hauptmächte das Menschenmögliche, die Un durchführbarkeit seiner Bestimmungen nachzuweisen. Die Türkei ist zu geschwächt aus dem Kriege hervorgegangen, als daß sie ihre Pflichten Europa gegenüber zu erfüllen vermöchte. Den kraflosen Händen des Sultans entglippen immer erkenntbare die Gügel der Herrschaft über seine Gebiete. England aber schädigte durch sein eigenmächtiges Vorgehen in den Orientdingen auf's Schwerte die Autorität des Wertes des Berliner Kongresses, denn eine Macht, die beständig bereit ist, Separatverträge zu schließen, kann nicht verlangen, daß man an eine Wahrung des Gemeinkontresses noch länger glauben solle. Russland wieder verhöhnt durch die kommunistischen Alte, die seine Verwaltung in Bulgarien verübt und die auf eine formelle Ausrottung der Muhammadaner abzielen, geradezu den Berliner Vertrag und gleichwohl erklären sich sämmtliche Kommissäre Europas für machlos, gegen die Fortsetzung solcher Grausamkeiten irgendwelche Vorlehrung zu treffen. Auch das schlecht verfügte Besitztheil, Ostrommel den Türken zu entreißen, ist alles Untere, als eine strenge Durchführung des Berliner Vertrages. Schon das bemächtigt die Wahl der Notabeln Ostrommelns zum Fürsten dieses Staates auf Niemand anders als den Prinzen von Battenberg, den Neffen des Zaren, fallen darf, deutet nicht auf ewigen Frieden. Entsprüche der Berliner Vertrag wirklich seinen Zwecken, so hätte es auch ohne die wiederholten Zeugnisse der Staatsmänner nicht an Empfänglichkeit für ihn gefehlt, denn die Welt bedarf des Friedens, seit geraumer Zeit ist die Schrift der Völker darnach stärker denn je. So aber besitzt leider der Berliner Frieden einige Unähnlichkeit mit der Bibel; alle Völker Europas schwören auf sie und gerade im Namen der Bibel führen sie die blutigsten Religionskriege gegen einander.

Die politische Ungewissheit erfährt aber eine höchst bedenkliche Steigerung durch die sozialen Wirren in Asien und der Türkei. Natürlich zieht sich das officielle Russland den Anschein, als existiere so etwas wie die Unterdrückung menschlicher Errungen durch den Nihilismus überhaupt nicht. Im Gegenteil, man bereitet Friedensfeste vor. 1880 will man das Regierung-Jubiläum des Zaren mit einer großartigen Industrie-Ausstellung in Moskau verbinden. Welche Friedensperspektive! Die Welt soll sich sagen: Ein Reich, das seine Völker (henn es handelt sich um eine specifisch-russische, nicht um eine internationale Ausstellung) zu einem solchen Friedensfeste einlädt, entsagt allen kriegerischen Plänen, ist taub gegen alle Lüdungen um sich greifenden Ehegezes, lenkt seine ganze Thatkraft in zufriedener Selbstbeschränkung auf die Hebung seines Gewerbeslebens. Wenn doch dieser Gedanke wahrlebt wäre! In der Türkei aber hat die Noth der Vollstädte eine so bedenkliche Höhe erreicht, daß selbst die zum hunderten Male vom Sultan ertheilten Versprechen von Verwaltungsreformen, Verfassungseinführung und anderen Wunderherstellungen Niemand mehr Sand in die Augen streuen, sondern das hungrende Volk in den Straßen Konstantinopels die Bäckereien stürmt und die entwerteten Papiergeleise bei den Gebäckhändlern mit Gewalt entwaffnet. Väter und Söhne schließen natürlich die Läden, der Sultan vermeint den Papiergeleis ein wenig durch Aufläufe dieser Zeiten zu heben, aber alle Welt fühlt, so lange Türken die türkische Finanzwirtschaft führen, ist eine Besserung unmöglich. Man bestürmt den Sultan, gleich dem Biscione von Egypten, nur Europäern die Ordnung der zerstörten Finanzen anzuvertrauen, sonst droht man mit seiner Absezung. Voraussichtlich endet der Sturm damit, daß der Sultan einen Engländer zu seinem Finanzminister ernannt und damit immer größere Stücke seiner Souveränität einbüßt.

Nicht bloss auf dem Gebiete des Hollwesens zieht sich in Deutschland ein lebhaftes Verlangen und, mit den gemeinschaftlichen Lehren des Liberalismus zu brechen; es erfüllt alle Vaterlandsfreunde mit Genugtuung, daß die leitenden Kreise Deutschlands die bestreitende Hand auch an andere Theile des Erwerbswesens zu legen ernstlich entschlossen sind. Die Gewerbeordnung bedarf der Revision — das ist den an dem Handwerk Beteiligten längst klar. Man geht nun damit um, statt der bisherigen schattenhaften Existenz, welche die Innungen führten, vereinigte Innungen zu schaffen, die festere Geselltumme und größere Bevugnisse erhalten und namentlich die Schlinge einer schärferen und wirksameren Buße unterstellen. Mit der Neuordnung des Lehrlingswesens und der Ausdehnung der Arbeitsbücher auf alle Arbeiter (nicht bloss der jugendlichen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren) wird es jedoch nicht sein Bewenden haben dürfen, daß Rahmenwerken verdient vor Allem die Beachtung der Gesetzgebungsbehörden. Hier mit weiser Hand einzutreten, hier ohne der freiwilligen Thätigkeit der Beteiligten freie Entfaltung zu verklammern doch die Gesamtheit

der Berufsgenossen zu gemeinsamer Pflege des Unterstützungswohens in Krankheits-, Sterbe- und Invaliditätsfällen heranzuziehen, das wäre die segensreichste sozialfriedlichste Reform der Gewerbeordnung. Denn was war der Grundirithum der Handels- und der Gewerbebefreiung? Das Ziel dieser idealen Doctrin war überall gut, das Resultat überall schlecht. In dem Wahne, schädliche Schranken zu entfernen, um einen nützlichen Wettkampf entfetter Kräfte zu ermöglichen, rüttet man auch in Wirklichkeit wohltätige, gegen die Hochstufen des Verderbens gebaute Dämme nieder. In der Gewerbeordnung gab man die Arbeitskraft desjenigen, der nichts als diese hatte, der Übermacht des durch Aufzehrung aller Wucherwerbe und durch das Auktionsgesetz unverzichtbar gewordenen Großkapitals preis, löste das alte Handwerk in Atome auf und machte den Arbeiter zum Flugvogel, dessen die sozialdemokratischen Agitatoren willenos sich bemächtigen konnten, indem sie ihm Hilfe gegen seinen erbamunglosen Brüder versprachen. Im Zollwesen überantwornte man ebenso unsre junge, mit vielfacher Ungnade der Produktionsbedingungen kämpfende Industrie den mörderischen Konkurrenz überlegener Gegner. Dem Handwerk entzweigte das technische Können, der Lehrling blieb ein Stümper, der Geselle wurde Meister, ohne einen Meistersstab fertigen zu können, der Industrie huldigte dem Grundhabs „billig und schlecht“ — allen Kreisen ging unter dem schrankenlos herrschenden Großkapital der bürgerliche und zuletzt der städtische Halt verloren. Das Jahr 1878 hat wesentlich geholfen, dem freihändlerischen und gewerbezüglichen Teufel eine Erneuerung zu bereiten. So wurde auch auf dem politischen Gebiete die große Revolutionärsee zerstört, die sich bei und breit machte, die von internationalen Chefs kommandiert wurde, wie die Militärmärsche deutsche Fürsten kommandieren. Jener Gefahren sind wir lebig, dem Verlust des Wohlstands, der Arbeitslosigkeit, der Un Sicherheit der Christen, der Verbrechensvermehrung, dem Bagatellum und der Landstreiche werden wir entgegen, wenn wir im Handel und Wandel wieder den Menschen Arbeit und Freude und Befriedigung an der Arbeit schaffen, dann wird sich auch die Moral heben, wenn erste Arbeit wirtlich läßt. Weil sich die Hoffnungen der Nation an die Grundzüge des Bismarck'schen Schutzglockensystems knüpfen, wird es auch durchdringen. Nach der „Schles. Ztg.“ hat der Kanzler folgende Auskunft gegeben:

„Will man nicht meinen Vorwürfe gemäß verfahren, lassen Bundesrat und Reichstag, oder einer von beiden mich im Stich, so bin ich nicht mehr Reichskanzler, dann müssen andere sehen, wie sie die Details aus der Welt schaffen.“

Wir meinen, es bedürfe nicht dieser Stellung der Kabinetsfrage. Nicht in allen Städten (z. B. bei der Eisenbahnenfrage) aber bei dem Schutze der nationalen Arbeit darf der Kanzler auf einen Sieg rechnen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Stettin, 3. Januar. Wie verlautet, soll seitens der Kommission des Handelsministeriums den Vertretern der Stettiner Bahn eine 4½ prozentige Rente als fernere Basis zu Unterhandlungen in Aussicht gestellt sein. Die Vorstände der Bahn beschlossen eine schriftliche Anfrage an den Minister, ob 4½ Prozent das letzte an die außerordentliche Generalsammlung vorzulegende Gebot sei. Sie vermöchten keine Aussicht auf Annahme des Gebots zu eröffnen und würden eine Erhöhung auf 4¾ Proc. empfehlen, um einen Abschluß zu ermöglichen.

Madrid, 2. Januar. Dem Vernehmen nach ist die Hinrichtung Moussafis auf morgen früh 8 Uhr festgesetzt.

Kalkutta, 2. Januar. Nach einer Nachricht aus Kabul hätte sich Jakub Khan bereit erklärt, den Truppen den Sold zu zahlen, wenn sich der Shah von Daud für die Truppen verbürge. Wegen der zahlreichen Desertionen habe Jakub Khan verlangt, daß die Offiziere und die Soldaten ihm auf den Koran den Eid der Treue leisten sollten. Der Shah von Daud habe es indessen abgelehnt, eine solche Bürgschaft zu übernehmen, weshalb der Sold zurückgehalten wurde. Mit den Afghans und den Kuchi-Afghans haben einige Scharmüchel stattgefunden, in welchen sowohl die englischen Truppen, als auch die Gegner unbedeutende Verluste erlitten.

Locales und Sachliches.

— Die I. Wasserbaudirektion meldet über den Wasserstand der Elbe vom 3. d. Folgenden: Meln. Wasserstand 5 Uhr Abends 133 Ctm. über Null, Eisgang beendet; seit 4 Uhr Nachm. Schneefall. — Leitmeritz. 2 Uhr Nachm. Wasserstand 145 Ctm. über Null, Stillstand. Eisgang den Tag über andauernd, jetzt gering;

Der hier als Pensionär lebende preußische General Graf v. Monts, ehemaliger Napoleon III. auf Schloss Wilhelmshöhe, hatte sich zum Neujahr zur Begleichung seines obersten Kriegsberens, des Kaisers Wilhelm, nach Berlin begaben.

— Dem württemberg. Geh. Rath, Ordinarium und ersten Professor der Juristenshule, Dr. v. Wachter zu Leipzig, ist der erbliche Adel verliehen worden. In der That besitzt er denselben schon lange.

Gestern Abend ward in öffentlicher Stadtverordneten-Sitzung wiederum Herr Hofrat A. Cermann mit 61 von 65 Stimmen zum Vorsteher auf das Jahr 1879 erwählt. Als ersten Vorsitzenden wählte man im 2. Wahlgange mit 35 von 66 Stimmen Herrn Abbott Emil Lehmann, als zweiten mit 53 von 66 Stimmen Herrn Dr. Schnorr v. Carolsfeld. Der Lehmann ist der Gegenkandidat vor Dr. Schnorr v. Carolsfeld und nur mit einer Mehrheit von einer Stimme gegen den Erstgenannten gewählt.

Am Donnerstag Vormittag land im Waldpark zu Blasewitz eine königliche Jagd statt. Es sind vierdeut von den beiden Herrschaften eine geringe Anzahl Hirsche geschossen worden. Wegen des herrschenden ungünstigen Wetters wurde die Jagd zeitig beendet.

Der Herr Justizminister von Abeleben hat im Laufe der letzten Wochen mehrfach hier in Dresden und in der Provinz öffentlichen Gerichtsverhandlungen abgeworfen. Man führt diese That-

Zeitung weiter. Dienstag, 15. 1868. 8. Uhr angemessen. Sonntag bis Mittag 12 Uhr. Da Beleuchtung nur an Wochentagen; große Witterungszeit 5 bis 8 Uhr. — Der Raum einer einzelnen Zeitung kostet 20 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Mindestens 10 Pf. Mindestens 10 Pf. Eine Zeitung ist das nachfolgende Unternehmen und verleiht nur unbekanntes Namen und Personen in einer kleinen Zeitung gelassen, in welcher die Bekanntheit durch die Beteiligung durch Briefmarken oder Goldmarken. Ein Süßes kostet 15 Pf. Min

getroffen. Die zahlreichen mit dem frischen Hunde in Verbindung befindenen Gegenstände wurden vernichtet und drei andere Hunde, die im selben Hause gehalten wurden, sofort getötet. Beider hat der Hund zwei Menschen, einen Hauseigentümer und das Mütterchen eines Kindes getötet, gefunden. Beide befinden sich in ärztlicher Behandlung. Obwohl es gelingen, vor den entstehenden Folgen, die der H. ein solch tollen Hund sonst verursacht, zu retten. Der Geselle wurde in die Hand, nicht neben eine bereits vorhanden gewesene Schuttroupe geschafft. Ein anderer Hund, welcher demselben Fleckere gegeben, hatte sich vor ca. 14 Tagen plötzlich sehr dünn gemacht, weshalb er einem Straßenleger in einem Dorf bei Dresden zum Weichen gemacht worden war. Da die Besichtigung ausstande, daß auch dieser Hund wohl stark sein sollte, so wurden Nachheren angezeigt, infolge deren sich herausstellte, daß der Straßenleger auf Tiere getötet und verfeindet hatte. Dem Mann soll schließen Viehplätzl recht gut bekommen sein.

Die Schulamtskandidaten-Prüfungen an sämtlichen evangelischen Lehrerseminaren und an dem Lehrerseminare zu Dresden, sowie die Prüfung von Lehrerinnen, die nicht auf einem Seminar vorgebildet sind, finden in den letzten Wochen vor Beendigung des Schuljahrs (Ostern) statt. Die, welche zu diesen Prüfungen angemeldet sein wollen, haben sich spätestens bis zum 31. d. M. beim Amtsdirektor anzumelden. Die Wahlabigletschungen für Lehrerinnen am Galenberger Seminar finden im März zunächst für niedere Töchter der Amtshof statt. Höhlehrerinnen, die sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben sich spätestens bis zum 15. d. M. Abiturienten und Atpiantinen, die an einer Hochlehrerprüfung antreten wollen, die spätestens den 16. Februar beim Beigelehrerlektor ihres Gymnasiums anzumelden.

An einer plötzlichen Verlegendeit kamen gestern Nachmittag die Leidtragenden eines Leichentrauks auf dem Annenfriedhof an der Chemnitzerstraße. Die Beerdigung sollte von der Leidendeite ab vor der St. abgehalten; aber — die Trauer fehlten. Der Todesseminarist stand auf dem Verdecktanzels und wirkte und jüngste Arbeit für eine kleine Kommission zu gewinnen. Schließlich beauftragte er den Richter des Zwischenmanns, mit welchem der Gesellte gekommen war, mit der Mission, welche in nicht Ausserdem befand, daß die Leichentrauer, welche auf dem Blauenberg Lagerfeld bei der ehemaligen Gambrinus-Straße lagen, sofort in ihrer Fährt zu rufen. Dieser Auftrag wurde denn auch befohlen erfüllt, worauf sich die Trauer per Zweipünktne nach der Stätte ihrer Wiederkunft begaben.

Die bissige Choloden und Zuckerwarenfabrik von C. Guth u. Biendam (Wallstraße 14) hat jetzt nach vielseitigen Berichten es darin gebracht, einen Malzgärtnertabak von dem Stammhaus zu produzieren, dessen Vorzüglichkeit als Substanz gegen Husten und Heißkeit anerkannt und besonders bei leidiger Erkrankung in seiner Fähigkeit und wirkliche Heilung bewiesen ist. Die Leidendeite ist der Konserven der Zwischenmanns, mit welchem der Gesellte gekommen war, mit der Mission, welche in nicht Ausserdem befand, daß die Leichentrauer, welche auf dem Blauenberg Lagerfeld bei der ehemaligen Gambrinus-Straße lagen, sofort in ihrer Fährt zu rufen. Dieser Auftrag wurde denn auch befohlen erfüllt, worauf sich die Trauer per Zweipünktne nach der Stätte ihrer Wiederkunft begaben.

Am 2. Februar ist der Leichentrauer eines Leichentrauks auf dem Annenfriedhof überredet man der Redaktion aus Orlitz eine am 2. Januar im Garten des Herrn Arndt, Berger, fisch geplasterte Blume (Englan, sonst im Monat Mai blühend). Diese hat am ersten Tage des neuen Jahres ihren Platz geschnitten, dem sonst zu rauhen Gesellen Winter zum Trost. Gewiß eine reizende Herkunft.

Was in der neulichsten Notiz über Verpachtung von Bahnhof-Akkommodationen angesagten Fall der Verpachtung der Restaurierung des Chemnitzer Bahnhofs anlangt, bei welcher die General-Direktion in Folge zu hohen Pachtgebots durchgefallen sei, so besteht sich diese Bekanntmachung natürlich nicht auf denjenigen Bäder, den Frau. Hugo Willer, welcher sich in Chemnitz in früher Zeit ein wohlbegündetes Renommee erworben hat, sondern auf einem fehlenden Bäder.

Die vorigestrichene Vorstellung im Circus Herzog hat wieder einige vorzüchliche Produktionen, als welche man die Vorführung der 10 in Freiheit dresierten Hengste, die dreifache Fabrik, geritten von Herrn Doctor Herzog mit den Schülern Robert, Peter von und Sophie und die süßen Reitstümpfe des Kä. Louise Renz und des Amerikaners Mr. Frank Barron bezeichneten müssen. Einige der Schulpferde waren (wie es scheint nicht ohne Selbstverständlichkeit) eine ganz vorzüchliche Schule und dokumentierten alljährlich die große Kunst ihres Herrn und Meisters auf dem Gebiete der Pferde-Dressur und Schuleiter. Bis jetzt war der Circus immer erfreulich besucht und das Publikum hat es den in der Mehrzahl höchstens Leistungsscheiter auch nicht an Punkt belassen lassen. In nächster Woche wird Doctor Herzog auch sein Pferd ins Treffen bringen und Vanteminen bringen; inzwischen wird vorgestern Abend an Stelle der sonst gezeiteten Quadrille ein Kurztheater-Kennen von den Damen und Herren der Gesellschaft mit den besten Renn- und Springpferden aufgeführt. Wenn auch dieses Kennen bislächlich der Reitkunst nichts Außordentliches bietet, so wirkt es doch umso mehr durch Lebendigkeit und durch die Verwendung, mit der sich alle Damen und Herren die Hosen, Brüder und Gräben nennen; es liegt etwas sehr Auffallendes in diesem Zagen der Pferde, den wilden Anstrengungen der Reiter und Reiterinnen und wenn nun vollständig, wie es gehabt, eine Dame bei dem Sprunge über eine Hufe aus dem Sattel geriet und sich nur noch krampfhaft am Hals des Thieres zu halten vermochte, bis sie dann im Innern des Circus doch noch herabgestürzt, ohne aber ernsthafte Schaden zu leiden, so ist die lebhafteste Anteilnahme der Zuschauenden selbstverständlich. Erwähnt sei noch, daß der Circus wirklich gut gehalten ist.

Nach einem Besuch des Besitzbauschusses der hierigen Amtshauptmannschaft soll die Einführung allgemeiner, wohlhaber-polißischer Kontrollmaßregeln hinsichtlich der Pferdeeschächer und des Pferdeschlachthaus für das ganze Land bei der königlichen Oberbevölkerungsbehörde beantragt werden. Auch sprach man ein abdingendes Gutachten aus, daß den Pferdeschlachtern unbedingt zu verbieten sei, auseinandene Pferde überhaupt auszuwählen, auch wenn sie das Fleisch nicht als Nahrungsmittel verkaufen wollen.

Ein 21jähriger Komptoirist der Firma „Landmann und Enke“ in Leipzig entfloß vor einigen Wochen und nahm eine Summe von ca. 4000 M. von seinem Chef mit. Am 21. vor. Mitt. bat er sich in Wien, im Hotel Soyer mittelst eines Telefons durch zwei Stiche in die linke Brustseite tödlich verwundet; wenigstens war nach Ausicht der Arzte seine Aussicht auf Erhaltung seines Lebens vorherrschend. Zug der kurzen Zeit hat er das ganze Geld ausgezogen und noch beim Oberfettner des Hotels 210 M. Schulden gemacht.

Die Kapelle des „Dresdner Orpheus“ begebt am 10. Januar ihr 14. Stiftungsfest im Gewerbebau und zwar mit einem Vocal- und Instrumental-Concert (unter Mitwirkung der „Orpheus“-Sänger und anderer musikalischer Künstler), dem sich ein Sängerbalk auf anschließt. Die Festlichkeit wird wahrscheinlich Altkleider aller Gesangvereine zu feierlicher Gesellschaft zusammenführen, da die Vorstände des Julius-Ottobundes und des Bildungs-Sängerbundes namentlich die Veranstellung eines gemeinsamen Sängerbalkes beschworeten haben.

Der von seiner Wohlthat als Oberhofprediger bei in Sachsen wohl bekannte Dr. v. Hartel, eine Söhne der Oberdörfer, ist in Würzburg vorstellig geworden. Er war dort in den Dienststand getreten.

Ein jungen Menschen in der Rosenhain ist vorgestern Nachmittag ein beim Ausziehen des Balles mit beschäftigter Zimmermann dadurch verunglückt, daß einer der Balles herausfiel, ihn trai und sein linkes Bein zerdrückt. Er wurde sofort mittelst Trotzleit nach dem Stadtankranken geschafft.

In der Sulzweierstraße haben mehrere Soldaten von hier in einer Restaurierung der Waldgasse einen heidenartigen Verlust, so daß sie vom Wirth aus dem Volk gewiesen werden mussten. Gleichauf vergriffen sie sich nicht nur häßlich an dem Wirth, sondern schlugen noch von der Straße aus mehrere Henslerschädeln ein. Die Schläger wurden festgenommen und angezeigt.

Der dramatische Dilettantenverein „Musenhain II.“ veranstaltet morgen Abend in Stadt Peterburg einen Theatralischen Gastabend. Zur Aufführung kommen zwei häßliche Luststücke. Zum Schluß giebt's „Im hellen Musenhain“ ein Liedchen.

Die Ausgabe des 1879er Almanachs erfolgt vom 8. d. M. ab.

Gestern Abend erwischte ein Restaurantier auf der Salzgasse zwei Männer, als diese eben im Begriffe waren, durch Einbruch eines Vorzimmers in eine Wohnung einzutreten. Natürlich wurden die Bedürftigen sofort verhaftet; so waren vielfach betrüste Individuen und einige Gesellen aus dem Waldheim.

Bei der Landes-Korrektion d. Amtshof wurden im Laufe des Jahres 1878 geboren 220 Kinder, darunter 8 Paar Zwillinge, 7 todtgeborene und 10 außerordentliche Kinder. Im Jahre 1878 waren nur 122 Geborene. Gestorben sind 166 Personen, gegen 82 im Jahre 1878. Neben 80 Jahren alt wurden 9 Personen und unter 14 Jahren 42 Kinder und 37 Wädchen. Konfirmiert wurden 116 Kommunionen und getraut 41 Paare. Die Kommunionenzahl war 6033, darunter 122, welche zu Hause kommunierten. Ein Konfession und sonstigen feierlichen Begegnungen zu kirchlichen Zwecken sind zusammen 367 Mark 98 Pf. eingetragen.

Marienberg, 2. Januar. Heute feierte unter alverharter Blicke-Bürgermeister, Stadtrath Engelmann, Verleger und langjähriger Redakteur des „Erzgeb. Nachrichts- und Anzeigenblatts“ sein 25jährige Jubiläum als Stadtrathsmann, wobei wurde er unter Anderem mit dem Absatz eines großen Sachphantoms bedacht, mit der Bemerkung, er wäre in diesem Falle dem Sachphantom überlegen. Zur Befähigung seines Einspruches fertigte er eine neue Urkunde an, wonach von beobachteten Neuerungen auch ein bößliches Vorrecht vorhanden war, und reichte diese ebenfalls an Gerichtsstelle ein. Seine früheren Angaben bleibt er ausdrücklich aufrecht und den damaligen Dienstfeld vergleicht er unter Anderem mit dem Absatz eines großen Sachphantoms, auf dem Absatz draufgelegt, während er den ihm früher gemachten Vorhalt, er möge sich doch eines Sachphantoms bedenken, mit der Bemerkung, er wäre in diesem Falle dem Sachphantom und Sachphantom überlegen, Blas, um sich wegen einer ganzen Reihe von Urkundenfalschungen, verfälschter und vollendet Beträgerien und Unterschlagungen zu entwirren. Nicht weniger als 34 Zeugen, aus dem Geschäftsfahnden der Reichs- und diversen Dienstmannschaften rekrutiert, sind neben dem verpflichteten Sachverständigen für Schriftsteller vergleichungen, Herrn Levy Gut, zur Hauptverhandlung vorgerufen, der auch mehrere der höchstselbstlichen Beamten des Justizministeriums als Zeugen befragt. Der Richter Johann Friedrich Alexander Schubert, achtzig von vier und 48 Jahren alt, plante 6 Jahre aktiv und 3 Jahre in der Reserve als Soldat und ist der verdienstvolle Dienstleiter, der die Amtsführung des erkrankten Sachphantoms überreicht wurde. Die verdiente Anerkennung seitens des Regierung wird gewohnt ausgedehnt.

Wismar, 1. Januar. Betreffs der fürlich gemeldeten Trichinen-Angelegenheit ist zu bemerken, daß zwar eine Erkrankung einiger hiesiger Militärs unter Symptomen der Trichinenkrankheit nachgewiesen hat, leidete aber mit Sicherheit nicht festgestellt ist. Eine ärztliche Untersuchung der genossenen Wurst hat ergeben, daß dieselbe frei von gefährlichem Inhalte war; eine Wurzelabschneidung des vorgefundene Reches der Wurst das führte zu keinem Verdächtigungs. Uebrigens werden bei dem Lieferanten der Wurst alle von ihm gefärbten Schweine seit Jahr und Tag von einem Sachverständigen auf Trichinen untersucht.

Heute ist die zwischen den Stationen Altdöbern und Wittenberga zwischen den Städten und Wittenberga ein Klubkantone von dem Stadtmajor des Döbelner Bahn übernommen und war sofort eine Feier. Am selben Tage Nachmittags verunglückte auf dem Bahnhof in Wittenberga ein Bremser, der beim Einfahren vom Wagen vertrieben und einem Schleuderwagen erlitt.

Zur abgefahnen Wittenberga zu zu Guttaibach ging es am Silvesterabend lustig zu; an diesem Tage waren es 25 Jahre, daß das Bicker'sche Opernhaus diese Schiene in Wittenberga genommen und bis jetzt unverändert hat. Die Stammgäste genossen die Feierabendspiele, unterhielten und den Wagen beschädigten lassen. Es kann dieser Artikel jedermaßen bestehend empfohlen und in den bekanntgemachten Verhauinen bezogen werden.

Als Neujahrsgruß überredet man der Redaktion aus Orlitz eine am 2. Januar im Garten des Herrn Arndt, Berger, fisch geplasterte Blume (Englan, sonst im Monat Mai blühend). Diese hat am ersten Tage des neuen Jahres ihren Platz geschnitten, dem sonst zu rauhen Gesellen Winter zum Trost. Gewiß eine reizende Herkunft.

Was in der neulichsten Notiz über Verpachtung von Bahnhof-Akkommodationen angesagten Fall der Verpachtung der Restaurierung des Chemnitzer Bahnhofs anlangt, bei welcher die General-Direktion in Folge zu hohen Pachtgebots durchgefallen sei, so besteht sich diese Bekanntmachung natürlich nicht auf denjenigen Bäder, den Frau. Hugo Willer, welche sich in Chemnitz in früher Zeit ein wohlbegündetes Renommee erworben hat, sondern auf einem fehlenden Bäder.

Die vorigestrichene Vorstellung im Circus Herzog hat wieder einige vorzüchliche Produktionen, als welche man die Vorführung der 10 in Freiheit dresierten Hengste, die dreifache Fabrik, geritten von Herrn Doctor Herzog mit den Schülern Robert, Peter von und Sophie und die süßen Reitstümpfe des Kä. Louise Renz und des Amerikaners Mr. Frank Barron bezeichneten müssen. Einige der Schulpferde waren (wie es scheint nicht ohne Selbstverständlichkeit) eine ganz vorzüchliche Schule und dokumentierten alljährlich die große Kunst ihres Herrn und Meisters auf dem Gebiete der Pferde-Dressur und Schuleiter. Bis jetzt war der Circus immer erfreulich besucht und das Publikum hat es den in der Mehrzahl höchstens Leistungsscheiter auch nicht an Punkt belassen lassen. In nächster Woche wird Doctor Herzog auch sein Pferd ins Treffen bringen und Vanteminen bringen; inzwischen wird vorgestern Abend an Stelle der sonst gezeiteten Quadrille ein Kurztheater-Kennen von den Damen und Herren der Gesellschaft mit den besten Renn- und Springpferden aufgeführt.

Wenn auch dieses Kennen bislächlich der Reitkunst nichts Außordentliches bietet, so wirkt es doch umso mehr durch Lebendigkeit und durch die Verwendung, mit der sich alle Damen und Herren die Hosen, Brüder und Gräben nennen; es liegt etwas sehr Auffallendes in diesem Zagen der Pferde, den wilden Anstrengungen der Reiter und Reiterinnen und wenn nun vollständig, wie es gehabt, eine Dame bei dem Sprunge über eine Hufe aus dem Sattel geriet und sich nur noch krampfhaft am Hals des Thieres zu halten vermochte, bis sie dann im Innern des Circus doch noch herabgestürzt, ohne aber ernsthafte Schaden zu leiden, so ist die lebhafteste Anteilnahme der Zuschauenden selbstverständlich.

Am Montag ist im Elberfeldertheater bei Adelsz. der Leichnam eines unbekannten, ancheinend dem Arbeitende angehörigen Mannes angeboren.

Leipzig, 1. Januar. Die Sylvesterfeier nahm am 1. d. M. Abends in der St. in der Reitkunst eine stattliche Zahl an Besuchern teil, die sich zum Besuch des Wittenberga zwischen den Städten und Wittenberga eintraten und war sofort eine Feier. Am selben Tage Nachmittags verunglückte auf dem Bahnhof in Wittenberga ein Bremser, der beim Einfahren vom Wagen vertrieben und einem Schleuderwagen erlitt.

Zur abgefahnen Wittenberga zu zu Guttaibach ging es am Silvesterabend lustig zu; an diesem Tage waren es 25 Jahre, daß das Bicker'sche Opernhaus diese Schiene in Wittenberga genommen und bis jetzt unverändert hat. Die Stammgäste genossen die Feierabendspiele, unterhielten und den Wagen beschädigten lassen. Es kann dieser Artikel jedermaßen bestehend empfohlen und in den bekanntgemachten Verhauinen bezogen werden.

Die vorigestrichene Vorstellung im Circus Herzog hat wieder einige vorzüchliche Produktionen, als welche man die Vorführung der 10 in Freiheit dresierten Hengste, die dreifache Fabrik, geritten von Herrn Doctor Herzog mit den Schülern Robert, Peter von und Sophie und die süßen Reitstümpfe des Kä. Louise Renz und des Amerikaners Mr. Frank Barron bezeichneten müssen. Einige der Schulpferde waren (wie es scheint nicht ohne Selbstverständlichkeit) eine ganz vorzüchliche Schule und dokumentierten alljährlich die große Kunst ihres Herrn und Meisters auf dem Gebiete der Pferde-Dressur und Schuleiter. Bis jetzt war der Circus immer erfreulich besucht und das Publikum hat es den in der Mehrzahl höchstens Leistungsscheiter auch nicht an Punkt belassen lassen. In nächster Woche wird Doctor Herzog auch sein Pferd ins Treffen bringen und Vanteminen bringen; inzwischen wird vorgestern Abend an Stelle der sonst gezeiteten Quadrille ein Kurztheater-Kennen von den Damen und Herren der Gesellschaft mit den besten Renn- und Springpferden aufgeführt.

Wenn auch dieses Kennen bislächlich der Reitkunst nichts Außordentliches bietet, so wirkt es doch umso mehr durch Lebendigkeit und durch die Verwendung, mit der sich alle Damen und Herren die Hosen, Brüder und Gräben nennen; es liegt etwas sehr Auffallendes in diesem Zagen der Pferde, den wilden Anstrengungen der Reiter und Reiterinnen und wenn nun vollständig, wie es gehabt, eine Dame bei dem Sprunge über eine Hufe aus dem Sattel geriet und sich nur noch krampfhaft am Hals des Thieres zu halten vermochte, bis sie dann im Innern des Circus doch noch herabgestürzt, ohne aber ernsthafte Schaden zu leiden, so ist die lebhafteste Anteilnahme der Zuschauenden selbstverständlich.

Am 31. Dezember wurde auf dem Gewerbebau in Wittenberga ein Klubkantone von dem Stadtmajor des Wittenberga zum 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1879, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1880, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1881, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1882, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1883, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1884, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1885, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1886, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1887, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1888, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1889, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1890, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1891, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1892, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1893, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1894, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1895, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1896, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1897, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1898, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1899, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1900, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1901, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1902, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1903, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1904, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1905, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1906, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1907, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1908, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1909, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1910, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1911, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1912, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1913, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1914, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1915, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1916, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1917, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1918, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1919, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1920, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1921, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1922, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1923, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1924, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1925, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1926, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1927, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1928, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1929, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1930, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1931, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1932, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1933, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 1934, 10 Minuten vor dem 1. d. M. Abends 10 Uhr, 19

vergessen hatten, trafen noch viel strengere Strafen; der eine erhielt 20 Jahre und der andere 14 Jahre Gefängnis. — Die gleiche Militärgerechtsamkeit würde auch ein Unterküller der Kätzlerie wegen Willkürhandlung eines Untergezogenen bestraft und zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt.

Der Jura russisch-polnischer Ueberläufer nach dem Kreise, namenslich aber nach der Stadt Thorn, hat in ausgedehnter Weise überhand genommen. Alles Gesinde aus Polen kommt nach Preußen, giebt sich hier einen beliebigen Namen und muss gebüsst werden, denn die schiere Kartellkontrolle mit Angland ist in den letzten Tagen nicht mehr erneut worden. Haben die Ueberläufer wenige Wochen in ihrem neuen Wohntothe sich aufgehalten, so bestehen sie gewöhnlich ihren Brodherren, geben nach einem andern Ort, geben sich wieder einen anderen Namen, bestehen wieder ihren neuen Brodherren und ziehen weiter. Es ist festgestellt, dass ein polnischer Ueberläufer in 18 Monaten neun verschiedene Namen beigelegt hat. Die Polizeiverwaltung will daher nur solchen russischen Unterküllern den Aufenthalt gestatten, welche sich entweder im Besitz einer gültigen Auslands-Kartelegitimation befinden oder eine Genehmigung des Ober-Präsidenten zum Aufenthalt in Preußen vorlegen können — andernfalls soll die Abfuhr erfolgen. Diese Maßregel wird für die Stadt ihre wohlbürtigen Folgen haben — aber das platt Land wird darunter leiden. Die Ueberläufer werden auf dem platten Lande leicht ein Unterschlupf finden — hat man sie doch sogar polnischerweise zur Abfumung bei der Reichstagswahl benutzt. So lange die Auslieferung der Ueberläufer nicht erfolgt, so lange werden wir von dieser Landplage nicht befreit. Die Auswirkung dieser Peine hat gar keinen Erfolg, weil sie unter einem freudigen Namen in einem anderen Kreise ihren Zug bewirken.

Theuer erkauftes Leben. Aus Möhlheim a. d. Main wird vom 25. December v. J. gemeldet: Dem teilenden Bublikum bot sich heute Mittag, als der um 12 Uhr 25 Min. von Esslingen abgefahrene Personenzug in den Eppinger Bahnhof einfuhr, ein erschütternder Anblick dar. Die Frau des Budernders Portmann aus Möhlheim, die nach der „Ess.“ mit ihrem Manne auf den besagten Zug wartete, um den Verlust von Verwandten nach Düsseldorf zu erfahren, saß in dem Augenblick, als der Zug entlief, ein kleines Kind über den Schienenstrang laufen. Die Frau will das Kind retten, das Kind kommt hinunter, sie aber gleitet aus, wird von den Rädern erfasst und gerammt. Der Kopf der Frau lag, vollständig vom Rumpfe getrennt, neben den Schienen.

Aus Elbersfeld wird geschrieben, dass dortselbst am 1. Januar eine grosse Ueberschwemmung stattgefunden hat, wie sie seit 30 Jahren nicht dagewesen. Bald Elbersfeld soll unter Wasser stehen. Die Ueberschwemmung ist infolge des Thauwetters der letzten Tage eingetreten.

Als am Donnerstag Abend ein zweihändiges Fuhrwerk über die unweit Stelnau (in Sachsen) belegene Eisenbahnüberführung fuhr, wurde dasselbe plötzlich von einer daherausfahrenden Mädchens erfasst. Die in Wagen befindlichen Personen, der Müllermeister Ballak aus Geisendorf, dessen Ältester und ein Knabe aus Frosthofen, wurden auf das Feld geschiebend. Dem ungünstlichen Müllermeister wurde der Kopf abgeschlagen, die beiden anderen Personen aber lebensgefährlich verletzt.

Was von den Bewohnern von Stallupönen schon lange gefürchtet, es ist eingetreten, ein Theil der Stadt wird geflutet. In den gesperrten Theilen wird sämmtliches Hindrohr gebrochen.

Ungarn. In Budapest lief der jagdhundte Kronprinz Rudolph von Österreich-Gesetz, von einem wütenden Eber aufgeplischt zu werden. Der Kronprinz schoß los, der Eber flüchtigte mit aller Wuth auf den Schuh los, änderte aber, etwas durch den Schuh verloßt, die Richtung und war den neben dem Kronprinzen stehenden Jäger zur Erde und verwundete denselben schwer. Der junge Prinz hatte bekanntlich füglich eine Verleugnung durch eine Schußwaffe davongetragen.

Frankreich. Ueber einen eigentlich militärischen Gegenstand ist in letzter Zeit hin- und hergestritten worden: die rothen Hosen der französischen Armee sind in ihrem Datein bedroht. Dieselben wurden 1829 eingeführt, um der Krappindustrie im Süden Frankreichs aufzuholen. Jetzt aber verdrängt das königliche Allianzien den Krapp, die Produktion des letzteren ist seit fünf Jahren auf etwa 1/3 des früheren Betrags gesunken; man schau also im Senat mit gutem Grunde vor, der Artilleurialer sollte die Hosen mit königlichen Allianzien färben lassen, was billiger und zweitmässiger sein würde. Dann aber gingen die Neuerer weiter und beantragten, die rothen Hosen ganz abzuwählen, weil sie keinen handelspolitischen Nutzen mehr hätten und im Uebrigen nur dazu dienen, die Soldaten als Feindscheit sichtbar zu machen. Die älteren Offiziere erhoben theilsweise einen nicht geringen Lärm über diese Reaktion gegen das „nationale“ Kleidstück, in dessen auch die neuwerden Gegner versuchten ihre Anhänger in der Presse; der Anstoß ist gegeben und könnte wohl zum Verzweifeln des Uniformativen führen, welches bisher zu den Wahrzeichen des französischen Heeres gehörte.

Angland. Unter den russischen Kartaren der Provinz Mamadisch, Spahl und Tschistopol im Gouvernement Kasan ist ein allgemeiner Aufstand gegen die russische Regierung ausgebrochen. Der Aufstand ist am 12. December zum Ausbruch gekommen und bis heute noch nicht niedergeschlagen, wiewohl gegen die Rebellen mehrere Infanterie- und Kavallerie der Kasaner Gouvernements-Garnisonen in vollster Kriegsbereitschaft gefandt wurden. Als Urlaube des Aufstands führt der Verlechtkräfte eines Kasaner Blattes die neue Verordnung des Kasaner Gouverneurs an, dass in jedem Dorfe des Gouvernements auf den höchsten Stellen Blasen angebracht werden sollen, die bei allen besonderen Anlässen die nötigen Signale geben würden. Da aber auf den höchsten Blasen die tatarischen Weisen gelegen sind, brachte man die betreffenden Signalglocken in den Theatern der Moscheen an, welcher Umstand die Kartaren glauben ließ, dass man ihre Moscheen in Stoffen umwandeln und auf diese Weise sie selbst zum Christentum bekehren wolle. Die Folge dieser sonderbaren Maßregeln der russischen Rebellen war, dass nicht nur sämmtliche moslemischen, sondern auch die bereits genannten Kartaren in die höchste Aufregung gerieten und zu einer allgemeinen Erhebung ihre Lustsucht nahmen. Zum Schluss thieß der Verlechtkräfte mit, dass drei tatarische Mollas, welche die Russen an beschwichtigten verachteten, von diesen leichten ergripen und unbarmherzig in Stoffe gerissen wurden. Ueberdies wurden bis jetzt von den russischen Rebellen zahlreiche Dorfshäuser, Gemeindehöfe und kaiserliche Beamte gefügt.

Der Kaiser empfängt die chinesische Mission nicht vor dem 10. d. Mts. Der Kaiser verleiht beansprucht die Borechte eines Volkschefs, während er in seinem Begegnungsabtheiten nur den Titel eines außerordentlichen Gesandten hat. In Berlin ist auf telegraphischem Wege Auskunft darüber erdeten worden.

Serbien. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Gesetz, welchem folgende eine neue Währung, und zwar das Decimalkonto der Kaiser-Münzkonvention vom 23. December 1868 eingeführt wird. Von nun an wird in Serbien nicht mehr nach Tuzaten, sondern nach Dinars (Grants) gerechnet. Der Finanzminister ist ermächtigt, 250,000 Schek. Millardor zu 20 Dinars, 500,000 Schek zu 10 Dinars, 200,000 Schek zu 5 Dinars, 750,000 zu 2 Dinars, 800,000 zu 1 Dinar und 600,000 Dinars zu 1/2 Dinars prägen zu lassen.

England. Londoner Chronik. Einem Schreiben der „Neuen Fr. P.“ entnehmen wir: Ich habe von einer Christmashälfte, die mir als eine der partiminiesten erschien. Besonders schickte mir der Weihnachts-Jedermann allen Kindern seiner Bekannten, dann beschauten sich die Kinder gegenseitig mit Christmas-cards, d. h. kleinen illuminierten Karten mit allerhand artigen Bildern und Versen. Das Entzücken der Kinder (nicht aber der Briefträger), mit der Post einen eigenen Brief zu erhalten, bei vielen die erste Postsendung in ihrem Leben überdauert, ist ganz ungeheuer. Sie lassen sich die Adresse „Mutter“ oder „Vater“ hundertmal vorlesen, wenn sie die Kunst des Lesens selbst noch nicht dominiert haben, und blättern nicht wenig stolz aus diesen ersten Zeichen der sechzehnjährigen Verbindlichkeit. Eine Dame, welche beratige Weihnachtskarten in Umlaufsetzen vertritt, hatte sich von den Vortheilen aller Hopitaler und Armenhäuser die Namen sämmtlicher in diesen Anstalten zu Weihnachten stark danebenliegenden Kinder verfasst und an jedes Kind separat in einem eleganten Briefe per Post eine schöne Christmas-card geschickt. Man kann sich das Entzücken dieser armen kleinen Geschöpfe kaum vorstellen, doch auch an sie gedacht worden war. Die Briefe waren ihnen gewiss lieber, als die schiefen Guppen oder Briefsoldaten,

die sie fiel mit in diesem Jahre auf, bei allen meinen Weihnachts-gängen fast nürgens in einem Schwester-Soldaten, Minnen, kleinen Kästen und vergessenen Kriegerischen Dinge zu sehen, tauchten ungern viele Segelkarten und Handbücher, Maler- und Zeichn.-Kästen und andere Spielzeuge unterhalter, aber nicht so eindrückender Wirkung. Was uns an Soldaten geziert wie, bekommen wir ausschließlich aus Deutschland, welches enorme Quantitäten von kleinen Würdern nach allen Weltgegenden exportirt. Noch immer besser, als vor hundert Jahren, damals waren nicht bleierne Soldaten, sondern wachslike Soldaten aus Deutschland nach England verkauft; also auch da ein gewisser Fortschritt.

In einer konserватiven Versammlung zu Gloucester hob der Staatssekretär der Kolonien, Hicks-Beach, hervor, das die Nachrichten über den Aufstand im Parthe übertrieben und ihr Parteiwerke ausgebettet würden. Es sei begehrtes Ausland vorhanden, das ein volksmischer Ueberläufer in 18 Monaten neun verschiedene Namen beigelegt hat. Die Polizeiverwaltung will daher nur solchen russischen Unterküllern den Aufenthalt gestatten, welche sich entweder im Besitz einer gültigen Auslands-Kartelegitimation befinden oder eine Genehmigung des Ober-Präsidenten zum Aufenthalt in Preußen vorlegen können — andernfalls soll die Abfuhr erfolgen. Diese Maßregel wird für die Stadt ihre wohlbürtigen Folgen haben — aber das platt Land wird darunter leiden. Die Ueberläufer werden auf dem platten Lande leicht ein Unterschlupf finden — hat man sie doch sogar polnischerweise zur Abfumung bei der Reichstagswahl benutzt. So lange die Auslieferung der Ueberläufer nicht erfolgt, so lange werden wir von dieser Landplage nicht befreit. Die Auswirkung dieser Peine hat gar keinen Erfolg, weil sie unter einem freudigen Namen in einem anderen Kreise ihren Zug bewirken.

Amerika. Die Staatschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat December v. J. um 1,214,000 Dollars zugenommen. Am Staatschase befinden sich am 31. December 224,865,000 Dollars in Gold und 4,516,000 Dollars in Papiergeld. Der erste Tag der Wiederauflösung der Papierzahlungen ist wohl benutzt. So lange die Auslieferung der Ueberläufer nicht erfolgt, so lange werden wir von dieser Landplage nicht befreit. Die Auswirkung dieser Peine hat gar keinen Erfolg, weil sie unter einem freudigen Namen in einem anderen Kreise ihren Zug bewirken.

Merita. Die Staatschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat December v. J. um 1,214,000 Dollars zugenommen. Am Staatschase befinden sich am 31. December 224,865,000 Dollars in Gold und 4,516,000 Dollars in Papiergeld. Der erste Tag der Wiederauflösung der Papierzahlungen ist wohl benutzt. So lange die Auslieferung der Ueberläufer nicht erfolgt, so lange werden wir von dieser Landplage nicht befreit. Die Auswirkung dieser Peine hat gar keinen Erfolg, weil sie unter einem freudigen Namen in einem anderen Kreise ihren Zug bewirken.

Penitent. + Heute tritt im Eng. Holztheater (Neustadt) eine junge Gastin, Fr. Hartmann von Coburg, auf. Die junge Dame würde ganz unbekannt sein, stande sie nicht eine sehr gewölkige Empfehlung zur Seite: Friedrich Haake schreibt uns, „sie sei ein entzückendes, ganzlich unverdorbenes Talent“.

+ „Kienz“ mit unserem geschätzten Wagnerhänger Herr Kammerhänger-Diener, der namentlich den süßlichen Vertrag des wichtigen rechtlichen Theiles und mit außerordentlicher Stolze die dramatische Steigerung zur Wirkung bringt, war am Donnerstag sehr gut besucht und erzielte großen Erfolg.

+ „Curhanthe“ steht noch immer zum 9. fest im Holztheaterrepertoire. Unterdessen hört man viel darüber reden, das grösste Werk unseres deutschen Dichters wäre nicht ganz nicht vollständig gegeben werden u. dal. mehr. Demgegenüber lasse man nur Beruhigung. Herr Dr. Bäumer, der die „Curhanthe“ liest, hat die jetzt durch Rehabilitation mancher gefährdeten Stellen des Lovengau, Lannenhauer und Kienz sich demerkbar gemacht, aber Stärke in den Curhanthe sind ihm selneßials zugetraut. Die Proben sind in vollem Gange und die Freude auf das große Werk Weber's, der mit ihm in's neue Holztheater eingeschossen ist, ist allgemein.

+ Am Sonntag brachten die „Dresden-Maer.“ nach dem Telegramm des Eng. Impresario Homann in Leipzig die Melodie, das das Volk-Concert in Dresden gespielt sei.

Ueber Sonntag wurden die Billets gebrückt und numeriert und am ersten Konzerttag (Montag) sind in der Börschule Konzertsaalhandlung bereits 4200 Mark eingezogenen worden. Damit ist das Konzert aus längstens gezeichnet, nun mit dem Unterricht, dass nicht der Unternehmer den Konsumenten der Einnahme erhält, sondern die sich sehr merkwürdig reduzieren. Die Botti, die ersten Vierer und Imperiale Stallsoldi, dann ihr letzter Setzende Brandt und ihr Gatte Melchior abordnen rund 10,000 Kre., die übrigen Mitwirkenden etwa 1000 Kre., die Konzertsaal 1000 Kre., die Auslösung für Kapellmeister Mannsfeld, dem das Sonnabend-Concert abgekauft werden musste, 1200 Mark (1500 Kre.). Wie sind der vorstehen Billets-Viele die Räume des Saales knapp zurückgelassen, um aus die Kosten zu kommen — wenn kein Platz leer bleibt. Letzteres ist allerdings nicht zu befürchten und namentlich Auswärtige, welche nach Dresden kommen wollen aus Prag sind schon einige Anmeldungen da, ferner aus Leipzig, Wien, Schweinfurt, Meissen, Meißen, Bautzen, Pirna, Leisnig, Gelenberg, Geisig) müssen rechtzeitig billett verschaffen. Die ersten 8 Saal-Reihen kosten 20 Mark, die letzten 8 Reihen 15 Mark, die ersten Reihen links und rechts an den Nebensälen, sowie die erste Galerie-Reihe dem Cräiter gegenüber ebenfalls 15 Mark, die drei vorigen Reihen der Nebensäle kosten 10, die hinteren 5 Mark, im hinteren Saale die erste Reihe und an den Seiten-Galerien die erste Reihe 10 Mark, die nächsten Reihen 5 Mark und die Stehplätze auf den Galerien ausnahmslos 2 Mark. Freilich werden gar keine ausgedehnt. Man sieht, billig ist die erste und einzige Belegenheit, die himmlische Adeline zu hören nicht. Wenn aber 1846 Jenny Lind in einem Concert im Hotel de Saxe oder Dresden 5 Thaler Entree nahm, so sind 20 Mark im Jahre 1879 vielleicht nicht zu viel. In London zahlt man für die Bühnenabend aus der vierten Gallerie 15 Shilling — 15 Pf. im Parquet zu Petersburg 15 Rubel, in Wien (Theater a. d. Wien) vor zwei Jahren 10, die ersten Plätze 20 Gulden. — Man wird wohl nicht Unrecht behalten, wenn man Erfolge, wie sie Adelina Patti in Europa und Amerika errang, nicht etwa auf Neukrone oder Ueberzeitung zurückführt. Ihre Leistungen sind außerordentlich und unvergleichlich und wir werden Gleichzeitigkeit nehmen, auch die künstlerische Eigenheit dieses Geniege Phänomene zu erklären.

+ Die Planlinie Marazette Herr weidet vor Adeline Patti flug zurück und giebt ihr Concert aus strategischen Rückfischen erst im Februar.

+ Sehr günstig berichtet die „Br. Ita.“ über das Auftreten eines jungen Dresdeners im Kämpfer der Meiningen. In Dresden, dem Sohne des geschätzten Medicinalrath Dr. Küchenmeister. Der in der Bühner'schen Schule vorbereitete junge Künstler spielte den Kuben im Zell und meint das elteste Blatt. Die Rolle wurde durch Herrn Küchenmeister mit den vollendetsten Akzents des spätmittelalterlichen Hofjunkers in faszinierter Ausarbeitung und reinem Ausdruck der so oft wechselnden Stimmung, die dabei immer einen bestimmten Grundton behält, ausgestattet und zeigte den Jüngsten ein hoffnungsvoll austriebendes Talent, den hohen Blug des werdenen Künstlers.

+ Mittwoch am 8. d. concertiert Dr. Bulthuus in Wien im dortigen Abonnement-Concert im Börel mit der Mannsfeldischen Kapelle.

+ Der „V. B. C.“ berichtet, dass Glinda's „Das Leben für den Vater“ in Hannover bei der ersten unveröffentlichten Aufführung einen bedeutenden Erfolg gehabt habe.

+ Der in Deutschland wenig bekannte junge italienische Komponist Marchetti (geboren 1833 in Bolzano) ist in Italien durch den 1869 erstmals aufgeführten „Ruy-Blas“ schnell bekannt geworden. Er von Bolzano möchte zuerst auf ihn aufmerksam und hierher nach Dresden empfohlen die Herzogin von Genua das Konzert. Romeo u. Julia (1865) und Gustav Wafa (1875) sind die nächstdenotwendigen Opern Marchettis.

+ V. Bulthuus wird in Berlin, wo seine Oper „Aetomos“ zur Darstellung an der R. Oper gelangen wird. Trotz einer Abweitung gegen Concertspielen wird er in Dresden, Börel und Leyn eine Ausnahme machen und Concert-Einladungen annehmen. In Dresden hängt ein Rudolstein-Concert lediglich vom Intendanten Stedtgraf Platzen ab. Solche Nero oder Macabaeus bestellt im Dresdner Holztheater verfügt sind, will Rudolstein den Blüten nachgeben und hier ein großes Concert spielen.

+ Dr. Klaus von Uercone ist gleichzeitig mit Dresden im Wiener Karls-Theater und im Holztheater zu Dresden gegeben worden, an beiden Orten mit großem Erfolg.

Im J. 1878 ist die Uebertragung der Uebertragung nicht

ungeheure Harmonie und durch die dielem Komponisten ohne melodie angenehme Erfindung Reizall sich erward. Der Druck macht das bewunderbare und gar nicht häufig zu singende Werk nun auch den weitesten Kreisen in der Provinz zugänglich. Sein Text ist der Z. 31. 3. „In caritate perpetua“, denkt.

Bermuths.

* **Schlafrigeß** in Jüterbog. Eine Konflikation janae ehemalige Art und füllt täglich eines Radnittags reitend der Verkehr Jüterbog-Polizei auf dem Weihnachtsmarkt. Die Wehrde mache wohl erlaubt haben, das ein Wehrschüler, um einen größeren Abkopf seiner Waare zu erzielen, einem großen Theil seiner Kriegerkinder wodurch „schläfrige“ Inschriften in Jüterbog bezeugt hatte. Von Wehrschülern wurde zu Wehrschülern durch eine Wachmeister in Uniform, einige Schuleute hinter sich, und konstanzte ganze Stände solchen lüsten Gebaden. Natürlich machte eine solche Kombination großes Aufsehen bei den Bürgern des Weihnachtsmarktes im Lustgarten, auf dem Schlossplatz u. s. w.

* Das „Vester Journal“ schildert folgende Scene, die sich unlängs in der Bahnhof-Restauratur zu Großenbehr abgespielt haben soll: „Giner der reichste Grundbesitzer Siebenbürgens, ein Vandebelmann, dessen arrogantes, provokantes Benehmen ihn im Kreise seiner Freunde gefürchtet macht, erhob sich vom Stole, bei welchen er gesessen, um sich ein Getränk zu kaufen. Als er den von ihm oft gepflegten Platz aufsuchte, lobte er, das ein Mittwoch in jüngster Zeit verhüllte und verdeckte, obwohl er weder eine offizielle noch eine öffentliche Stellung einnahm, sich dabei nie verdeckt und niemanden bestört.“

* „Vester Journal“ schildert folgende Scene, die sich unlängs in der Bahnhof-Restauratur zu Großenbehr abgespielt haben soll: „Giner der reichste Grundbesitzer Siebenbürgens, ein Vandebelmann, dessen arrogantes, provokantes Benehmen ihn im Kreise seiner Freunde gefürchtet macht, erhob sich vom Stole, bei welchen er gesessen, um sich ein Getränk zu kaufen. Als er den von ihm oft gepflegten Platz aufsuchte, lobte er, das ein Mittwoch in jüngster Zeit verhüllte und verdeckte, obwohl er weder eine offizielle noch eine öffentliche Stellung einnahm, sich dabei nie verdeckt und niemanden bestört.“

* Das „Vester Journal“ schildert folgende Scene, die sich unlängs in der Bahnhof-Restauratur zu Großenbehr abgespielt haben soll: „Giner der reichste Grundbesitzer Siebenbürgens, ein Vandebelmann, dessen arrogantes, provokantes Benehmen ihn im Kreise seiner Freunde gefürchtet macht, erhob sich vom Stole, bei welchen er gesessen, um sich ein Getränk zu kaufen. Als er den von ihm oft gepflegten Platz aufsuchte, lobte er, das ein Mittwoch in jüngster Zeit verhüllte und verdeckte, obwohl er weder eine offizielle noch eine öffentliche Stellung einnahm, sich dabei nie verdeckt und niemanden bestört.“

* Das „Vester Journal“ schildert folgende Scene, die sich unlängs in der Bahnhof-Restauratur zu Großenbehr abgespielt haben soll: „Giner der reichste Grundbesitzer Siebenbürgens, ein Vandebelmann, dessen arrogantes, provokantes Benehmen ihn im Kreise seiner Freunde gefürchtet macht, erhob sich vom Stole, bei welchen er gesessen, um sich ein Getränk zu kaufen. Als er den von ihm oft gepflegten Platz aufsuchte, lobte er, das ein Mittwoch in jüngster Zeit verhüllte und verdeckte, obwohl er weder eine offizielle noch eine öffentliche Stellung einnahm, sich dabei nie verdeckt und niemanden bestört.“

* Das „Vester Journal“ schildert folgende Scene, die sich unlängs in der Bahnhof-Restauratur zu Großenbehr abgespielt haben soll: „Giner der reichste Grundbesitzer Siebenbürgens, ein Vandebelmann, dessen arrogantes, provokantes Benehmen ihn im Kreise seiner Freunde gefürchtet macht, erhob sich vom Stole, bei welchen er gesessen, um sich ein Getränk zu kaufen. Als er den von ihm oft gepflegten Platz aufsuchte, lobte er, das ein Mittwoch in jüngster Zeit verhüllte und verdeckte, obwohl er weder eine offizielle noch eine öffentliche Stellung einnahm, sich dabei nie verdeckt und niemanden bestört.“

* Das „Vester Journal“ schildert folgende Scene, die sich unlängs in der Bahnhof-Restauratur zu Großenbehr abgespielt haben soll: „Giner der reichste Grundbesitzer Siebenbürgens

Gausgrundstücke**Feld-Verkauf.**

Ein Haus mit 2100 Thaler Brundstücke, welches gegenwärtig einen läblichen Wertvolumen von 120 Thlr. bringt, ist mit circa 2½ Schell direkt davon gelegenem Feld und Obstgarten auszugs- und verbaugestattet zu verkaufen. Selbsts Brundstück ist in einem bedeutenden Nachbarort an der Elbe, in der Nähe von Weizen gelegen und dient sich für jeden Geschäftsmann, hauptsächlich zur Gärtnerei eignen. Selbstkäufer wollen sich direkt an Unterzeichner wenden. Gutbet. Moritz Herrmann, Lehren bei Weizen.

Fabrik-**Bersteigerung.**

Unter engl. Sicherheits-pandschurten-Abdruck mit Waschinen- und Dampfmaschine, im besten Zustande, soll heut Abend um 18 Uhr an der Auktion am 9. Januar 1879 Kaufmitten von 3-6 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkaucht werden. Jeder Bieter hat 300 Mark Kauflust zu stellen; das Nächste im Tertium. Die Fabrik eignet sich auch sehr gut zu einer Mühle und anderen industriellen Zwecken.

Schildau, Reg.-Bez. Merseburg, den 21. December 1878.

Schultze, Petzold & Co.
G. im Jahre 1876 in Bors-
stadt Dresden neuerrichtete

Haus

mit schönem Garten und alten Obstbäumen soll gegen ein Brundstück, Gasthaus, mit einem kleinen Verkaufsstand über 30 Proc. unter dem Kaufwert verkauft werden. 30,000 M. sichere Hypothek z. B. 12,000 M. 5 Proc. Alles Nähere erh. A. Günther, Baugewerke, Cotta, Röbelstr. 2.

**Gasthofs-
Verkauf.**

Ein altrenommierter, in Chemnitz bester Geschäftslage befindlicher Gasthof, in nächster Nähe des Marktes und der Post gelegen, mit schönen Fremdenzimmern und Ausspannung, soll Familienverhältniss halber sehr preiswerte verkaucht werden. Anzahlung 15,000 M. Kostentansten werden gebeten, ihre Adr. unter A. M. 987 an Haasenstein u. Vogler, Chemnitz zu senden.

Gasthof-Verpachtung.

Ein in der Altstadt gelegenes Gasthaus, mit allen Rechtsgeschäften und Ausspannung, ist sofort zu verpachten. Offerten unter E. L. S erbeten in die Expedition dieses Blattes.

**Gasthaus-
Verkauf.**

In der schönsten Gegend ganz nahe bei Dresden ist ein prachtvolles Gasthaus mit feinstem Inventar, Familienverhältniss halber sehr zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adr. unter L. 195 in die Exp. d. Bl. gr. Klosterstr. 5, niederlegen.

**Ein
kleines Landgut**

In guter Lage, mit guten wohnlichen Gebäuden, in der Nähe einer Stadt, oder ein Stadtteil wird zu pachten gesucht. Angaben erbeten unter D. G. in die Expedition dieses Blattes.

**1 Restaurations-
Grundstück**

m. Brauntreinshank im Marienberg ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. An. 3-500 Thlr. Dsgl. 1 Restaurationsgrundstück mit großem Laden. Kreis 3800 Thlr., Brundstück 4500 Thlr. An. 500 Thlr. Dsgl. 1 malerisch gelegener Hof mit Tanzsaal u. Innenhof. Kreis 3700 Thlr. Hübscher Kasernenstr. 58, Marienberg.

Für Müller oder Bäcker.

Eine Möblierte mit Schneidemöbeln mit Kochen- und Ofenmöbeln, großer Bäckerei, vorzülichen Gebäuden, schöner Betriebsweise und Viehbestand, nicht zu weit von Dresden, soll billig mit 6000 Thlr. Anzahlung verkaucht werden. Es würde auch ein Haus mit angenommen, Herauslieferende bitte, ihre Adressen unter M. L. W. Kaulbachstrasse Nr. 22, III, an Herrn Moritz Lange in Dresden zu senden.

Verpachtung.

Um bessigen Orte ist ein Hotel branchnahes unter günstigen Bedingungen an junge Leute sofort zu verpachten. Möblier. sowie sonstige Einrichtung läufig übernehmbar.

Emil Knauth, Mühlenstraße 280.

50-60 Kannen Butter
alle Wochen 4 Kannen 2 M. 20
Bl. abholen. Adressel Bösch-
ten bei Vanaender.

Ein Gaußgrundstück
mit Bäckerei ist billig zu ver-
kaufen. Offerten bitte man
unter B. 100 in die Expedit.
dieses Blattes niederlegen.

**Vermögende
Damen,**

welche geneigt, einen reichen, momentan aber in größter Ver-
legenheit sich befindenden Herrn
gegen **Abtische** Sicherheit auf
im Jahr mit **2 bis 3000**
Thaler aufzuhaben, sind herz-
haft gebeten, werthe Adr. und.

Gottes Hilfe 1879
an Haasenstein und Vogler,
Dresden, zu befreit. Strengste
Diskretion und Neutralität
verbürgt! Dauernde Freunde-
schaft, eventuelle Verhei-
bung erwünscht.

Spielkarten,
deutsche und französische, in bester
Qualität, zu billigen Preisen,
empfiehlt die Spielkarten-Fabrik
von Sommer & Sepple.

**Zum sofortigen billigen
Verkauf**

unter sehr günst. Verhältnissen
ein neues nettes Restaurant
nachzuwerben durch Kunath
Wilsdrufferstrasse 2.

**Compagnon-
Gesuch.**

Nur 20 Minuten Bahnenfahrt
von Leipzig und an zwei
Bahnen gelegen, ist ein großes
Bodenhaus mit großen Nieder-
lagsräumen und Biercellar,
wohl jetzt ein Kohlenverkauf-
Gehäuse betrieben wird, die aber
aus der vorangegangenen Lage halber
zu vielen anderen Stellen
geeignet sind, da das Grundstück
ein defondures Gleis besitzt, kann
ein Erkäufer unter günstigen
Bedingungen in eine angenehme
Stellung eintreten. Verhältnis-
halber darf das Gehäuse auch
ganz und sofort abgetreten. An-
zahlung nur 12,000 Mark, die
in Raten gezahlt werden können.
Offerten unter H. H. 20 post-
lagernd Leipzig erbeten.

Ein Kaufmann, in Budapest
wohnhaft, welcher Geschäftszugehörigkeiten
regelmäßig besteht und
welchem die besten Bieterzonen
sich noch provisweise

Vertretung

leistungsfähiger Fabriken.
Offerten unter J. S. 1895 an
Haasenstein und Vogler in
Budapest.

Mit 5-10,000 R. M.
suche einen füllen Teilnehmer
zu meinem sehr Jahren bestellten
Kommandogeschäft. Das Kapital
wird durch Wertpapiere und
Werksaktien, die Geldgeber
in die Hände bekommen, sicher
gestellt und ein Verdienst von
90 M. M. per Mille monatlich
garantiert. Direktion Grenzach.
Adressen befordert unter B. 528
die Annonsen-Expedition von
August Pfaff, Berlin S.,
Ostanstrasse 127.

**H. A. Herrmann
gr. Ziegelstr. 53,**
empfiehlt sein großes
Lager von

Schaftstiefel,
wie bekannt, in nur que-
ter Höhe, das Paar
von 3 Uhr, an.

**Anaben-
Stiefel**
in großer Auswahl.

**Bitte genau
auf Nr. 53 zu achten!**

**Eine
Kunst-Möbel-
Fabrik**

in Dresden, schon seit lan-
gen Jahren bestehend, soll
wozu zu verkaufen für 12,000
Mark verkaucht werden. Ge-
schäfts Adr. erbettet unter
F. 2723 an Kub. Moße,
Dresden, Altmarkt 4.

**Geschäfts-
Verkauf.**

Ein nicht zu großes Eisen-
Kurzwaren-Geschäft in der
Nähe Dresdens, in einem voll-
reichen Orte, ist an einen ab-
längshändler zu verkaufen und
leidet zu übernehmen. Zur
Übernahme sind 3000 M. er-
forderlich. Offerten erbettet unter
D. G. 400 in die Exp. d. Bl.

**Ein gutgehendes
Produktengeschäft**

mit Restaurants in weiten elter-
lichen Geschäften sofort zu ver-
kaufen und zu übernehmen. Zu
erkaufen Marktstraße 6.

**Die Sparkasse
zu Striesen**

(Expedition: 4. Straße Nr. 23),
gedünnt an den Wochenenden
von 9-1 Uhr Borm. und Nach-
mittags von 3-6 Uhr, nimmt
gegen Bezahlung von 4 % unter
regulärenischen Bedingungen
von Fiedermann Gelder an.

**Vermögende
Damen,**
welche geneigt, einen reichen,
momentan aber in größter Ver-
legenheit sich befindenden Herrn
gegen **Abtische** Sicherheit auf
im Jahr mit **2 bis 3000**
Thaler aufzuhaben, sind herz-
haft gebeten, werthe Adr. und.

Gottes Hilfe 1879
an Haasenstein und Vogler,
Dresden, zu befreit. Strengste
Diskretion und Neutralität
verbürgt! Dauernde Freunde-
schaft, eventuelle Verhei-
bung erwünscht.

Spielkarten,
deutsche und französische, in bester
Qualität, zu billigen Preisen,
empfiehlt die Spielkarten-Fabrik
von Sommer & Sepple.

**Zum sofortigen billigen
Verkauf**

unter sehr günst. Verhältnissen
ein neues nettes Restaurant
nachzuwerben durch Kunath
Wilsdrufferstrasse 2.

Muskelklopfer

empfiehlt

Raumacher & C.

Frische Butter

In Stückchen à Kanne 190 Pf.
im Ganzen viel billiger, in
nächster Dienstadt, sowie alle
Montage und Freitag Vormittag
auf dem Altmarkt in der dritten
Butterreihe bei F. Haan zu
bekommen, früher Webergasse 13.
**Eine Materialwaaren-
Einrichtung,**

in gutem Zustande, ist ein großes
Geschäft passend, wodurch bald
zu kaufen gelingt. Offerten mit
Preisangabe unter A. Z. bis 10.
d. M. postlagernd kaufen erbeten.

Gehalt werden **200,000**

Mauerziegel, wenn sie
die Höhe der Bieterzone nicht
erreichen, sofern sie mit
gewöhnlichen Ziegeln gleich
sind, sofort bezogen werden
können. W. F. John, Webergasse 34.

Drehbank.

Eine Drehbank in noch gutem
Zustande, mittlere Größe, wird
zu kaufen gesucht. Dresden mit
Preisangabe unter "Drehbank".

**Invalidendank
für Sachsen.**

Bureau: Geiststrasse 20, 1. Et.,
in seinen Bestrebungen zum
Besten unserer Leute, wie
aufsamtlichen Jubiläen zu
jedem wichtigen Anlass, erachtet
hierdurch die ergebenen Bitte,
demselben zahlreiche schätzbare
Anträge für seine

Alfred Meysel, Rgl. Goldsieberant,
Marienstrasse 7.

Das älteste Möbelmaschinen-Geschäft Dresden.

**All Arten
Glaswaaren**

kauf man billig Engros und Einzel bei

W. F. John, Webergasse 34.

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

en gros & en detail

Robert Bertram,

Neustadt, Altkirch

im Rathaus, Schützenallee 28.

Lager aller Arten Bürsten, Pinsel, Kämme, Schwämme,

Hornwarten etc. zu auerfaul Villen-Brettern.

Englischer Garten,

Waisenhausstrasse Nr. 14.

Restaurant,

W. Bierle: Weinhandlung.

Plissé

mit

Auslassen

von

Falten

in beliebiger Größe, zwischen
jeder beliebiger Anzahl kleiner
Falten wird an gerade, schrä-
ge oder quer geschnittenen Stoffen
oder Qualität und Stärke egal,
gut und glanzfrei gearbeitet bei

Julius Künnel,

Mähmaschinen-Reparatur und

W. Bierle aller Systeme.

Am See 28, part. u. 1. Et.

in die Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Exp. d. Bl. 27 in die

Cotillon-Ausstellung

der Fabrik von
Gelbke & Benedictus,
Wilsdrufferstrasse 9.
Fabrikpreise.

ASTHMA
CIGARETTES INDIENNES
aus Cannabis Indica

GRIMAUET & CO.
Pharmaciens à Paris.

Triepel in Leipzig. Lieferungen in den meisten Apotheken.
In Dresden bei Herren Spaltheholz & Bley.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Dresden.

Wegen Berechnung der Zinsen bleibt unsere Reihe (Kasse für Kapital-Künftigen) während der Zeit vom
2. bis mit 15. Januar 1879,

Nachmittags,

geschlossen, jedoch für Kapital-Ein- und Auszahlungen in den
Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr offen.

Dresden, den 23. December 1878.

Das Direktorium.

Brückner.

Techn. Privat-Lehranstalt.

Am 8. Januar d. J. beginnen neue Kurse in nied. u. höh. Mathematik, darstell. Geometrie, Mechanik, Masch.-Lehre, Graphostatis, Akustik.

Anmeldung: Chemnitz, Theaterstraße 10, 1. Etage.

J. Witzschel, Lehrer für technische Wissenschaften.

E. Schering's
Pepsin-Essenz,
nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich,
Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin.
Akute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung,
Sodbrennen, Magenverzehrleidung, die Folgen übermäßigen
Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese ange-
nehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit bestellt. Preis
pr. Flasche 1 M. 50 Pf. und 2 M. Es ist darauf zu
achten, dass die Flaschen versiehen sind mit
Schutzmarke der alleinigen Fabrik
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.,
Chausseestrasse 19.

Niederlage für Dresden bei den Apothekern: Dr. L. Caro, Hofapotheke, Dr. C. Crusius, Em. Hoffmann, Paul Kersten, O. Eder, Marien-Apotheke, W. Neuen-
born, O. Schneider, sowie in den renommiertesten
Droguenhandlungen.

Winter-Mäntel
in schönster Auswahl und besten Stoffen verkaufe um zu
räumen
zur Hälfte des Kostenpreises.
Hermann Beermanns Bazar,
Scheffelstraße Nr. 1 eine Treppe.

Der
**BILINER SAUER-
BRUNN**

bietet das vorzüglichste diätetische Getränk und ist
wegen seiner auf die Verdauungskräfte ausübenden wohl-
wirklichen Wirkung statt des gewöhnlichen Trinkwassers
besonders anzumüthigen.

Depots in Dresden bei H. Fleinias Wwe., Moh-
renapotheke, Weiss & Henke, Schloßstraße.

M. & C. Industrie-Direktion in Billin (Böhmen).

Submission.

Die Lieferung einer größeren Anzahl verschiedener Hand-
werkszeuge, als Werk, Doppelhaken, Radhaken u. s. w., soll
im Wege der Submission an den Ministerialordnungen vergeben
werden. Offerten mit genauer Preisangabe für jedes einzelne
Stück sind bis zum 18. d. M. Vormittag 10 Uhr im Bureau
des unterzeichneten Bataillons, Kleinenvorstadt 1, par, wobei
auch das Verzeichniß der zu beschaffenden Gerdhe und die Liefe-
rungsbedingungen einzusehen sind, versiegelt und mit der Aus-
schrift „Submission auf Lieferung von Handwerkzeugen“ ver-
sehen, abzugeben.

Dresden, am 3. Januar 1879.

Königliches Pionnier-Bataillon Nr. 12.

Restaurant

zu verkaufen, in frequenter Gegend der Altstadt, stolzes Geschäft,
schöne Qualität und Inventarum, mit Billards und Bierapparat,
im besten Zustande. Adresse Z. U. 341 im Invalidenbaut.
Dresden erbeten.

Auction. Freitag, den 10. Januar. Vormit-
tags von 9 Uhr an, sollen in Neu-
Striesen, 4. Straße, Nr. 21, nachverhandelte Gegenstände
öffentl. an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung ver-
steigert werden, als:

1 Etagere, 3 Sophas, 1 Schreibstuhl, 1 Schreibtisch, 3
Ablaufschranken, 4 Schubkästen, 8 Kommoden, 5 Tische,
4 Abendtische, 6 Wanduhren, 6 Spiegel, 1 Koffer, 1 Nachen-
koffer, 1 Quentatief, 1 Telewagen, 1 Petroleumapparat, 1
Regal mit 9 Kästen, 1 Handwagen, 1 Kördwagen mit Plane
(Flinspänner), 2 Stühlen, 3 Schreine (Müter), mehrere
Gedreher, diverse Herrenkleider, Schlafengelbörte, Handwerk-
zeug, 1 kleine Glumpe mit Rohr u. s. w.

Richter, Gerichts-Schreiber.

Heiraths-Gesuch.

Ein stattlicher, gewandter
mann, 32 Jahre alt, in seiner
Lebensstellung mit einem Jahre-
einkommen von ca. 3600 M. R.,
das sich aber später mindestens
verdoppelt, während die Bekanntschaft
einer wahrhaft gebildeten Dame
deutlich möglichst rascher
Verheirathung. Endender ist
in sein bürgerliches Amtchen ein-
geschoben. Vermögen ist nicht ge-
rade reichlich, nur wäre er-
wünscht, daß die vorhandene gute
Einrichtung des Hauses übernom-
men werden könnte. Geehrte Damen, die im Stand sind,
einen Mann wirklich gleich zu
machen und die volle Schiedig-
ung in einem glücklichen Ma-
milleonen Leben finden könnten, sind
herzlich gebeten, werthe Adressen
unter H. G. 5 auf dieses durch-
aus ehrenhafte Geschäft gel. In
die Expedition dieses Blattes
niederzulegen. Briefe und Photo-
graphien erfolgen auf Ehrenwort
bis strengster Diskretion zurück.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger, selbstständiger Kauf-
mann von auwwärts, in den
Jahren und von ehr-
mender Persönlichkeit, wünscht
auf diesem Wege deutscher Weise
Bereicherung mit einer vorwohl
gebildeten, als auch verträglichen
jungen Dame in Korrespondenz
zu treten. Darauf rech-
tigende Damen werden gegen
Aufsichtsamt vollster Diskretion
gehoben, offerten, wenn
möglich mit Photographie, unter
J. A. 100 in die Exp. d. Bl.
vertrauensvoll niedergzulegen.
Gewohnte Briefe bleiben un-
berücksichtigt.

Neelles Heiraths-Gesuch.

Ein Professionist von 26 Jahren,
welcher aus der Fremde in
die Heimat zurückgekehrt ist,
um das väterliche Gewicht zu
übernehmen, welches außer der
betriebenen Profession noch mit
Metallurie und Goldwirtschaft
verbunden ist, sucht auf diesem
nicht ungewöhnlichen Wege eine
Lebensgefährlin.

Gedrehte Jungfrauen oder junge
Büttwen, welche diesem ernst-
gemeinten Geschäft Vertrauen
schaffen und ein Vermögen von
12-1500 Thlr. besitzen, werden
gewünscht, ersucht, ihre werthe
Adressen, womöglich mit Photo-
graphie, unter A. C. 16 im
„Invalidendank“ Dresden
niederzulegen. Discretion Ehrenwort.

Gebirgsbutter
(frische Ware) per Bd. 85 Pf.
u. 100 Pf. im Stück dünner.

Rittergutsbutter
per Stückchen (½ Bd.) 60 Pf.

Petroleum,
bestes pennsylvaniaisches, per Bd.
12 Pf., per Liter 21 Pf., per
Gtr. M. 11.50.

Ia. Magd. Sauerkraut
per Bd. 6 Pf. per Gtr. 5½ Pf.
per Orbott 19 M.

Kaffee,
nur reinste Qualitäten,
rech von 10 Pf. an per Bd., ge-
brannt v. M. 1.10 an per Bd.,
bel 5 Pf. per Bd. 5 Pf. dünner.

Wiederverkaufen vorzugsweise.

August Bensch,
Haupstrasse Nr. 14 C.

Für meine Kolonial- und Geo-
duldenhandlung suche einen
Jungen Mann (gelehrter Detail-
herr) als Lager-Schiffen.

Eintritt sofort oder mit 1. Febr.

Carl Ernst Gebhardt,
Weihen.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V. 16

in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann

wünscht bei einer Dame franzö-
sischen Unterkunft zu nehmen.

Gef. off. nebst Angabe der Ho-
norarankündigung unter D. V.

Königliches Belvedere
der Brühlschen Terrasse.
Heute Concert
aufgeführt von der Concert-Rapelle des Königl. Belvedere unter
Leitung des Kapellmeisters Herrn Bernhard Gottsche.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Th. Fleibiger.

Gewerbehaus.
Sonnabend den 4. Januar 1879

Sinfonie-Concert
von Herrn Kapellmeister
H. Mannsfeldt
mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Rapelle.

Programm:
1. Ouverture s. Op. "Hand Heiling". Marschner.
2. Entract aus "Gärtner". Beethoven.
3. Scherzo aus den Nordischen Länden. Emil Hartmann.
4. Valse Caprice. Rubinsteins.
5. Tsch. einiger. v. Müller-Hergan.
6. Feier-Ouverture. Beethoven.
7. Blei-Stücke aus den Kinderliedern. Rietz.
8. Duett d. D. v. Der Siegessieg-Holländer. C. von Behr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Abonnement-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark an den bekannten Verkaufsstellen und Abends an der Kasse zu haben.

Victoria-Salon
Gastspiel der Indianerin Miss Zenobia, genannt „Königin der Lust“. Auftritt der Akrobaten Gebr. Garnella, des Pianisten Mr. Palmer, der engl. Duettistinnen Sisters Wright, des amerikanischen Komikers Mr. Fleury, der Zithervirtuosin Gessch. Falter und des gesammelten Männerpersonals.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. A. Thieme.
Morgen 2 Vorstellungen. Nachmittags keine Probe.

Circus Herzog
Dresden. Böhmisches Bahnhof.
Heute Sonnabend den 4. Januar 1879, 7 1/2 Uhr,
Große Komiker-Vorstellung,
oder:
Ein Abend für Humor und Frohsinn.

Zwei große Vorstellungen.
4 Uhr und 7 1/2 Uhr.
In dieser Vorstellung werden wiederum lärmvolle Eltern alle möglichen ausführen, um durch Aufführung nur der neuesten Scherze, Erfinden und Intermezzo's den geheissen Besuchern des Circus einen recht gemütlichen Abend zu verschaffen. Alles ältere durch Platze.
Morgen Sonntag den 5. Jan. und Montag den 6. Jan. 1879,
je an diesen Tagen:

Sfating Rinf.
Heute Nachmittag von 4 bis Abends 9 Uhr
Grosses Concert,
bei eintretender Dunkelheit
große Illumination und Faschpolonaise.
Die Direktion:

Panopticum
Seestrasse 2 erste Etage.
Ausstellung des Weihnachts-Tableaux
„Da liegt die Bescherung“. Täglich geöffnet v. Morgens 9 U. bis 9 U. Abends. Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Damm's Etablissement.
Vorläufige Anzeige!
Der erste große öffentliche

Masken-Ball
findet Donnerstag den 16. Januar im obengenannten Etablissement statt. Hochachtungsvoll
C. W. T. Marchner.

Zoologischer Garten
Sonntag den 5. Januar d. J.
Eintrittspreis 25 Pf.
pro Person.
Die Verwaltung.

Gasthaus zu Neuostra.
Morgen Sonntag den 5. Januar Ballmusik.
Hochachtungsvoll T. Hähnel.

Dienstag den 7. Januar 1879,
Abends 7 Uhr.
im Saale des
Hotel de Saxe
Concert
von
Annette Essipoff.

Numerirte Billets à 4 und 2 1/2 Mk., sowie Stehplätze à 1 1/2 Mk. sind in der Königl. Hofmusikalien-Handlung von F. Ries im Kaufhause zu haben.

Feldschlösschen. Morgen Extra-Solo-Concert vom königl. fachl. Musikkritiker und Posaunen-Virtuos Herrn m. d. Comp.-Gob d. f. Held-Art. Nr. 12, und Dirct. des Musikkrit. Gen. W. Baum. Außer den so gern gebürtigen Posaunen-Solo-Vorträgen kommen noch: Adagio religioso für Streichquartett von Aug. Böhme und zum Wunsch die 2 Reit-Märkte: „Mein Leben für Kaiser, Könige und Vaterland“ und „Götterlust! Auf Wiedersehen“ von August Böhme mit zur Aufführung.

Einladung
zu dem
in dem königlichen Hoftheater
der Neustadt
am 25. Januar 1879
stattfindenden

Subscriptions-Balle.

Mit Allerhöchster Genehmigung wird die unterzeichnete Generaldirektion am 25. Januar 1879 im **Hoftheater der Neustadt**

einen Subscriptions-Ball

veranstalten, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart zu beehren gerufen werden.

Die königliche Generaldirektion lädt zu diesem Subscriptions-Ball mit dem Ersuchen ein:

Die Rubriken der in den Tagess-Kassen des Altstädt. und Neustädter Theaters ausliegenden Listen gefülligt deutlich auszufallen.

Nur denjenigen Personen, auf deren Namen das Billett ausgestellt ist, kann der Eintritt, so weit es der Raum erlaubt, gestattet werden.

Die Türen werden am 20. Januar geschlossen.

Der Preis eines Herren-Billets ist 8 Mark, der eines Damen-Billets 5 Mark und ist der Betrag der gezeichneten Billets erst bei Empfangnahme derselben in den Hottheater-Kassen, der Altstädt. sowie Neustädter, vom 22. bis 25. Januar Mittags zu entrichten.

Die Unterschrift in der Liste ist bindend und wird der Preis der Billets im Falle des Nichtabforderns der letzteren von den Subscribers später eingezogen werden.

Die Damen erscheinen in **Ball-Toilette**, die Herren vom Civil im Frack mit **weisser Cravatte**, die Herren Offiziere im **Militär-Gesellschafts-Anzug**.

Der Ball beginnt um 9 Uhr und endet um 2 Uhr.

Das Hottheater-Gebäude wird um 8 Uhr geöffnet.

Dresden, den 2. Januar 1879.

Die Generaldirection des kgl. Hoftheaters.

Bemerkungen:
I. Auditorium und Bühne sind zu einem Ballsaal hergerichtet.

II. Die Restauration hat Herr **Fleibiger**, die Konditorei Herr **Köhler** übernommen.

Die Badets der ersten befinden sich in dem Foyer des ersten Raumes, den angrenzenden Räumen desselben und in den Seitenzellen des Saales, die Konditorei aber im Saale selbst unter dem Orchester.

Vom Königlichen Hofbräuamt in München
empfing ich eine zweite Wagenladung
echt Münchener Hofbräu,
welches Sonnabend den 4. Januar a. c.
a Glas 25 Pfennige

zum Anstich kommt.

Ich halte dieses anerkannt vorzügliche Bier allen Liebhabern desselben angelegentlich empfohlen.
Hochachtungsvoll

Oscar Renner,
große Brüdergasse Nr. 13.
Gasthof zum Kronprinz, Hofstewitz.
Sonntag den 5. Januar Ballmusik. A. Lehmann.

Zivoli
Herrn grosses Frei-Concert.
Schweinsködel mit Klößen.

Aux Caves de France,
Glaubholz, reiner
franz. Wein, Wilderstrasse 42, Tafel d'hoste von
1 - 3 Uhr, à 1.55 MR. incl. 1/4 Liter Biergesch. Heute: Suppe
anz fines herbes, Ragout fin en coquille, Ricantelli mit Sac-
tellen-Sauce, Sole, Compote, Salat, Butter, Käse. — Gâteaux.

Bekanntmachung,

An- und Abfahrt der Wagen am Minister-Hotel in der Seestraße den 4. d. J. Ms. betr. Sehnsicht der An- und Abfahrt der Wagen am Minister-Hotel in der Seestraße bei Gelegenheit der Parade des Seiner Excellenz dem Herrn Kriegs-Minister, General der Kavallerie von Radetzky am 4. dieses Monats stattfindenden größeren Solitäre wird hiermit nachstehend angeordnet:

Von Abends 8 Uhr an ist die Seestraße für den gewöhnlichen Wagenverkehr gesperrt.

Die Auffahrt der Wagen hat auf der linken Seite der Seestraße vom Altmarkt her zu erfolgen. Die Wagen können ohne Ausnahme in das Minister-Hotel ein und verlassen dasselbe durch die Ausfahrt an der Mauer in der Richtung nach der Wallstraße.

Das Einfahren der Wagen in die Seestraße von den Seitenstraßen ist unzulässig.

Die Wagen haben Melde zu halten. Hiervon sind nur die Wagen derjenigen verantworten aufgenommen, welche mit Vorfahrtskarten versehen sind. Jedoch darf den den königlichen und prinzlichen Aufzügen gefahrenen Wagen nach den bereits bestehenden Bestimmungen selbst von den mit Vorfahrtskarten versehenen Herrschaften nicht vorgefahren werden.

Beim Abholen der Herrschaften dürfen die Wagen nicht in das Hotel einfahren, als die Allerhöchsten Herrschaften derselben verlassen haben.

Das Stehenbleiben auf dem Trottoir längs des Minister-Hotels ist streng verboten.

Den Wellungen der aufgestellten Gendarmerieposten ist unweigerlich und beiletzlich zu beymeldung der in § 306¹ des Strafstrafrechtsbuches angeordneten Strafen folge zu leisten.

Dresden, den 2. Januar 1879.

Königliche Polizeidirektion.

A. Schwane.

Albert-Verein.

Bekanntmachung.

Das Direktorium des Albertvereins hat beschlossen, außer bei in der Neustadt bestehenden **Albertverein-Poliklinik** auch eine solche in der Altstadt zu errichten, jedoch vorläufig nur für Frauenkrankheiten.

Dieselbe wird bis auf Weiteres regelmäßig **Mittwochs** von 2 bis 3 Uhr in dem **Carolathause**, Stephanienstrasse 16, abgehalten werden und sollen in ihr die **an Frauenkrankheiten leidenden Kranken** außer steter ärztlicher Betreuung auch die erforderlichen Medikamente unentgeltlich erhalten.

Dresden, den 1. Januar 1879.

Das Direktorium des Albertvereins.

Theatrum mundi,

Zahnsgasse Nr. 29.

Heute Sonnabend 2 Vorstellungen. Anfang 4 Uhr und 7 1/2 Uhr. „Der Schneesturm und Winterlandschaft.“ Morgen Sonntag zwei Vorstellungen.

Schützenhaus Leipzig.

Donnerstag den 9. Januar

Großartiger öffentlicher Maskenball

in lärmlosen prachtvoll dekorierten Räumen des Gebäudements. Große Aufführungen z. z. Um den Ball zu einem ganz bedeutenden zu gestalten, ist für dieses Jahr der Triangel mit den anderen fünf Sälen des Börsenhauses verbunden und ist sonach gegen selber für circa 1000 Personen mehr Platz.

Die Direction des Schützenhauses:

R. Kuhnrich.

Der Gesäßgärtnerverein für Großröhrsdorf, Briesnig und Umgegend gibt seine erste allgemeine

Gesäßgärtner-Ausstellung,

verbunden mit Prämierung und Verlosung.
am 26., 27. u. 28. Januar 1879

In den gut gehaltenen Räumen des Gasthofs zum grünen Baum in Großröhrsdorf ab. Anmeldungen sind bis zum 15. Januar 1879 an den Vereinovorstand, Herrn C. Ahmann, bis zu 100 Mark, woselbst Kostümbogen gratis und franko zu besieden sind.

Der Vorstand.

Restaurant Boulevard,

an der Kreuzkirche 7 u. Friedrichsallee.

Zu meinem heute stattfindenden großen

Bockbierfest mit Concert

lader vermit noch ganz besonders ein.

Entreefrei. Anfang 6 Uhr.

Hochachtungsvoll W. Krämer.

Heute, sowie jeden Sonnabend Schweinsködel mit Klößen als Stammabendbrot.

Bock. Bock. Bock.

Restaurant Raubisch,

Rauhstraße, Infanterie-Kaserne.

Heute zweites großes Bockbierfest

mit Concert, ausgetragen vom königl. schles. Bönnier-Bottoland.

ff. Bockwürstchen, Stammabendbrot: Schweinsködel mit Klößen. Netto gratis.

Die besten Wünsche zum neuen Jahr seien wertvollen Gästen,

Freunden, Bekannten und Verwandten.

A. Lehmann nebst Frau, Bockwürst.

Gastwirth.

Gambrinus,

Brauerei-Restoration.

Morgen Sonntag großes Bockbierfest.

Netto gratis. Bock 6. (was eine Bockmühle. Bieret.

P. Menzel.

Das heutige Blatt enth. inl. des Börsen- u. Freudenbl.

(welches Abends vorher 6 Uhr erscheint) 10 Seiten.

Finanzielles.

Dresdner Börse vom 3. Januar. Auch heute haben wir über ein verhältnismäßig ruhiges Geschäft zu berichten. Die Tendenz war zwar recht fest, jedoch leicht zu berichten. Die Kaufhäuser waren schwach belebt. 4 Proc. Rente blieben verbleibend. 4 Proc. Anleihen liegen 0,25 Proc. 5 Proc. notierten in großen Abschüttungen unverändert, in kleinen etwas billiger. **Notfaktalien** hatten einige Bewegungen. 4 Proc. **Deutsche** war kaum günstig seit, 5 Proc. oben sich 0,20 Proc. 5 Proc. **Gewinn** veränderte sich nicht wie gestern. Von **Pfandbriefen** wurde etwas in Sachs.-Geb. 0,25 Proc. billiger genommen. **Württemb.-Bonds**, **Börsen** und **Banken** blieben ohne Geschäft. **Prioritäten** erzielten geringe Umsätze in 4. **Vorderberg** 0,10 Proc. höher, allen 4 Proc. **Kranzgeln I** stand stiegend und ältere Nordwestbahnen in 73,50. **An der Kiel-** **papiere** waren wenig belebt. **Plauenscher Lögerfeuer und Strohbutzbach** gingen wie gestern. **Benzin-Papierlabel**, **Sondermann** und **Stier und Möhr** je 0,50 Proc. höher um. Von **Sorten** bewegten sich älter. und russische Noten um Alteig-keiten.

Dresden, 3. Januar.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	97.	98.	99.	100.	101.	102.	103.	104.	105.	106.	107.	108.	109.	110.	111.	112.	113.	114.	115.	116.	117.	118.	119.	120.	121.	122.	123.	124.	125.	126.	127.	128.	129.	130.	131.	132.	133.	134.	135.	136.	137.	138.	139.	140.	141.	142.	143.	144.	145.	146.	147.	148.	149.	150.	151.	152.	153.	154.	155.	156.	157.	158.	159.	160.	161.	162.	163.	164.	165.	166.	167.	168.	169.	170.	171.	172.	173.	174.	175.	176.	177.	178.	179.	180.	181.	182.	183.	184.	185.	186.	187.	188.	189.	190.	191.	192.	193.	194.	195.	196.	197.	198.	199.	200.	201.	202.	203.	204.	205.	206.	207.	208.	209.	210.	211.	212.	213.	214.	215.	216.	217.	218.	219.	220.	221.	222.	223.	224.	225.	226.	227.	228.	229.	230.	231.	232.	233.	234.	235.	236.	237.	238.	239.	240.	241.	242.	243.	244.	245.	246.	247.	248.	249.	250.	251.	252.	253.	254.	255.	256.	257.	258.	259.	260.	261.	262.	263.	264.	265.	266.	267.	268.	269.	270.	271.	272.	273.	274.	275.	276.	277.	278.	279.	280.	281.	282.	283.	284.	285.	286.	287.	288.	289.	290.	291.	292.	293.	294.	295.	296.	297.	298.	299.	300.	301.	302.	303.	304.	305.	306.	307.	308.	309.	310.	311.	312.	313.	314.	315.	316.	317.	318.	319.	320.	321.	322.	323.	324.	325.	326.	327.	328.	329.	330.	331.	332.	333.	334.	335.	336.	337.	338.	339.	340.	341.	342.	343.	344.	345.	346.	347.	348.	349.	350.	351.	352.	353.	354.	355.	356.	357.	358.	359.	360.	361.	362.	363.	364.	365.	366.	367.	368.	369.	370.	371.	372.	373.	374.	375.	376.	377.	378.	379.	380.	381.	382.	383.	384.	385.	386.	387.	388.	389.	390.	391.	392.	393.	394.	395.	396.	397.	398.	399.	400.	401.	402.	403.	404.	405.	406.	407.	408.	409.	410.	411.	412.	413.	414.	415.	416.	417.	418.	419.	420.	421.	422.	423.	424.	425.	426.	427.	428.	429.	430.	431.	432.	433.	434.	435.	436.	437.	438.	439.	440.	441.	442.	443.	444.	445.	446.	447.	448.	449.	450.	451.	452.	453.	454.	455.	456.	457.	458.	459.	460.	461.	462.	463.	464.	465.	466.	467.	468.	469.	470.	471.	472.	473.	474.	475.	476.	477.	478.	479.	480.	481.	482.	483.	484.	485.	486.	487.	488.	489.	490.	491.	492.	493.	494.	495.	496.	497.	498.	499.	500.	501.	502.	503.	504.	505.	506.	507.	508.	509.	510.	511.	512.	513.	514.	515.	516.	517.	518.	519.	520.	521.	522.	523.	524.	525.	526.	527.	528.	529.	530.	531.	532.	533.	534.	535.	536.	537.	538.	539.	540.	541.	542.	543.	544.	545.	546.	547.	548.	549.	550.	551.	552.	553.	554.	555.	556.	557.	558.	559.	560.	561.	562.	563.	564.	565.	566.	567.	568.	569.	570.	571.	572.	573.	574.	575.	576.	577.	578.	579.	580.	581.	582.	583.	584.	585.	586.	587.	588.	589.	590.	591.	592.	593.	594.	595.	596.	597.	598.	599.	600.	601.	602.	603.	604.	605.	606.	607.	608.	609.	610.	611.	612.	613.	614.	615.	616.	617.	618.	619.	620.	621.	622.	623.	624.	625.	626.	627.	628.	629.	630.	631.	632.	633.	634.	635.	636.	637.	638.	639.	640.	641.	642.	643.	644.	645.	646.	647.	648.	649.	650.	651.	652.	653.	654.	655.	656.	657.	658.	659.	660.	661.	662.	663.	664.	665.	666.	667.	668.	669.	670.	671.	672.	673.	674.	675.	676.	677.	678.	679.	680.	681.	682.	683.	684.	685.	686.	687.	688.	689.	690.	691.	692.	693.	694.	695.	696.	697.	698.	699.	700.	701.	702.	703.	704.	705.	706.	707.	708.	709.	710.	711.	712.	713.	714.	715.	716.	717.	718.	719.	720.	721.	722.	723.	724.	725.	726.	727.	728.	729.	730.	731.	732.	733.	734.	735.	736.	737.	738.	739.	740.	741.	742.	743.	744.	745.	746.	747.	748.	749.	750.	751.	752.	753.	754.	755.	756.	757.	758.	759.	760.	761.	762.	763.	764.	765.	766.	767.	768.	769.	770.	771.	772.	773.	774.	775.	776.	777.	778.	779.	780.	781.	782.	783.	784.	785.	786.	787.	788.	789.	790.	791.	792.	793.	794.	795.	796.	797.	798.	799.	800.	801.	802.	803.	804.	805.	806.	807.	808.	809.	810.	811.	812.	813.	814.	815.	816.	817.	818.	819.	820.	821.	822.	823.	824.	825.	826.	827.	828.	829.	830.	831.	832.	833.	834.	835.	836.	837.	838.	839.	840.	841.	842.	843.	844.	845.	846.	847.	848.	849.	850.	851.	852.	853.	854.	855.	856.	857.	858.	859.	860.	861.	862.	863.	864.	865.	866.	867.	868.	869.	870.	871.	872.	873.	874.	875.	876.	877.	878.	879.	880.	881.	882.	883.	884.	885.	886.	887.	888.	889.	890.	891.	892.	893.	894.	895.	896.	897.	898.	899.	900.	901.	902.	903.	904.	905.	906.	90

Deutschlands

Ueber Land & Meer

ausgezeichnete, unterhaltsame und bildende Familienzeitchrift

erscheint in sechs illustrierten wöchentlichen Nummern und in vierzehntägigen Heften (je 2 Nummern)

in Umschlag. Große Nummern oder Hefte werden in jeder Buchhandlung vorrätig.

Preis in Nummern für 3 Monate 3 Mark — das Heft 50 Pfennige.

Jede Buchhandlung, — jedes Postamt (erstes mit kleinen Umschlag) nimmt Bestellungen an.

Nim den vielseitigen Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, sowie die vielen **Aufträge** meiner werthen **Kundschaft** ausführen zu können, was vor dem Feste unmöglich war, wird der Verkauf französischer

Glacéhandschuhe

Waisenhausstraße 25, neben dem Victoria-Salon, noch für einige Zeit fortgesetzt und werden besonders **Ball-** und **Gesellschaftshandschuhe**, sowie **Gants Josephine** zu sehr billigen Preisen empfohlen.



Die Erzeugnisse der

Königlich Sächsischen, Königlich Preussischen
& Kais. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau u. Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von
nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung.
Die Original 1/2 und 1/4-Pfund-Packungen sind mit Preisen und
Garantie-Marke (**pure Cacao und Zucker**) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

L. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K.
und K. B. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol.
Majestät Franz Joseph, sowie der Hofs von England, Italien, der
Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-
Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

10 goldene, silberne u. broncene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den
Haupt-Bahnhof-Büffets.

In Dresden bei Hof-Conditor **Brentzmann**, Altmarkt, in der
Mohren-Apotheke und bei Conditor **Gust. Pollender**.

Mobiliar-Verkauf zur Massen-Taxe.

Großbausachen Nr. 1, 1. Etage, links, Ecke der
Moritzstraße, und neue Mobiliere zu ganzen Einschätzungen
für nur echt Eiche, echt Nussbaum und echt
Mahagoni, als Tafel- und Stühle-Garnituren in W., die
Blumenbezüge unter Garantie guter Polsterung 10 Thlr.,
Bergl. in 6. Gebeln. und 8. Preisgelen 20 Thlr., Schiebetüre
in feinster Ausstattung 22 Thlr., zweitürige Kleiderschränke
10 Thlr., verzierte Zobeltüre 12 Thlr., Patent-Küchentüre
mit 20. Winden 15 Thlr., ein neuer, praktischer mit
trockenem Schrankraum 11 Thlr., eis glänzend massiv, und
neue Spiegel türen mit Spiegel 47 Thlr., verzierte
Türen, und Spiegel türen 30 Thlr., Kommoden, Schubl.
Schreies, elegante Galeriedünen, geschweift, 10 Thlr., ein
neuer wunderbarer

Salon- und Sophia-Teppiche in den feinsten
Dessins von 4 Thlr. an.

Feine Läufer, Teppiche, alte Orientalische, nicht
Ottom. Blätter mit Goldbord. 100 Thlr., Neuhause
teure, auf sieben, 70 Thlr., sehr französ. Stoffteppiche
70 Thlr., u. 20 m. zu verkaufen.

W. Albrecht.

Der Verkauf findet nur an Werktagen Vermittlung von
9-12 und Abendtag von 2-6 Uhr statt.

Die aus dem Villen-Saaleck gewonnenen

Pastilles de Billin

(Billiner Verdaunungszelte)

gewisse Salbeibalsalbe mit Sodierungen, Magenkrampe, Blähnacht und beschwer-
licher Verdaunung, d. Magenkatharrhen,
Skrophulose im kindlichen Organismus,
und sind bei chron. Leid Mageno. und Mineralwasser in alle
Spender Leidern eine wahre *sacra ancora*
der gequälten Patienten. Bereit in allen
Mineralwasser-Hauptniederlagen, in den
meisten Apotheken und Droguenhändlern.
Beratung von 5 Zentaveln anwärts durch die

F. M. L. Industrie-Direktion
in Billin (Böhmen).

Spiegel und Spiegelglas

erfüllt in letzter Zeit und ferne Zukunft

die Spiegelfabrik von Eduard Wetlich,
Am See 5.

Ball-

Schuhe u. Stiefletten

in den feinsten Wiener Stilen,
für Damen und Herren,
von Mt. 3,50 an.

Stiefel 100 D.M. 8,50 an.

Stiefletten 8,50.

Stiefelkappe 9,00.

Stiefel elast. 15,00.

Stiefel weiss 12,00.

Wandstiefel 2,00.

Wandstiefel 7,00.

Zubehör 6,50.

Zum-Zuge 4,50.

Handschuhe 2,00.

Zapf-Stiefel 1,50.

Zapf-Stiefel 1,00.

Zapf-Stiefel 5,00.

Zapf-Stiefel 7,00.

Zapf-Stiefel 1,50.

Zapf-Stiefel 1,00.

Zapf-Stiefel 5,00.

Zapf-Stiefel 7,00.